

Ausgabe Nr. 138

# Linzer Bibelsaat

September 2016

Aus dem Inhalt ...

**Poxrucker Sisters:  
Lieder und mehr  
zur BarmHERZigkeit**

Seite 3

**Leitartikel  
und Bibelarbeit  
zum Vaterunser:  
„Unser tägliches Brot  
gib uns heute ...“**

ab Seite 6

**Neuerscheinungen**

ab Seite 21

BIBELWERK LINZ

Katholische Kirche  
in Oberösterreich



## LIEBE LESERINNEN UND LESER DER LINZER BIBELSAAT!

Was passiert, wenn sich Leute treffen, die vor 30 Jahren für drei Monate bei der Bibelschule in Nazaret beisammen waren? Für mich war das heuer im August eines der spannendsten „Nachtreffen“, die ich je erlebt habe. Manche Gesichter waren vertrauter als andere und es ergab sich ein interessanter Austausch darüber, was sich bei den Einzelnen getan hat und welche Meinung sie nach drei Jahrzehnten haben zur Bibelschule, zur Bibel und zur Kirche.



Im Rückblick auf diese intensiven Monate im Heiligen Land ist mir klar, dass dort vieles grundgelegt wurde, was sich bei mir über die nachfolgenden Jahrzehnte ausgewirkt hat. Auch heute erfahren manche Menschen, dass sie etwas erleben, das ihr Leben nachhaltig verändert oder prägt. Im Grunde soll es uns so gehen, wenn wir uns dem Wort Gottes öffnen. Denn so war es auch für die Gestalten der Bibel. Der Ruf an Abraham, der Auftrag an die Propheten, die Berufung der Jünger. Bei Jeremia lesen wir: „Du hast mich betört, o Herr, und ich ließ mich betören; du hast mich gepackt und überwältigt.“ (Jer 20,7) Im Falle dieses Propheten war es eine belastende Aufgabe. Paulus hingegen kann seiner Gemeinde schreiben: „Ich danke meinem Gott jedes Mal, wenn ich an euch denke.“ (Phil 1,3)

Dankbarkeit empfinden auch viele von uns im Bibelwerk, wenn wir an Veranstaltungen und die Rückmeldungen dazu denken. So konnten wir uns über vieles freuen, was gelungen ist. Doch schon ist der Blick auf das kommende Arbeitsjahr gerichtet. Es wird in vielfältiger Weise wieder das Wort ausgesät und wir hoffen, dass die Saat x-fach aufgeht.

In dieser Bibelsaat finden Sie wieder viele Veranstaltungen, zu denen Sie vielleicht auch andere einladen wollen (*ab Seite 36*).

An schriftlichen Hilfen (*ab Seite 21*) für die Vertiefung in die Bibel haben wir für Sie auf einigen Seiten unsere neuesten Produkte zusammengestellt und hoffen, dass manches Sie erbaut.

Gerne würde ich mir auch die Zeit zu den Büchern bestellen, doch es gilt der Spruch: „Du kannst dem Leben nicht mehr Tage geben, aber den Tagen mehr Leben.“

*So wünsche ich Ihnen Tage mit guter, sinnerfüllter Lebensqualität!*

*Hans Hauer  
Referent im Bibelwerk Linz*

## Herzklopfn

### Ein Abend mit den Poxrucker Sisters mit Liedern und mehr zur BarmHERZigkeit

Mit dem Christkönigssonntag endet das vom Papst ausgerufene Jahr der Barmherzigkeit. Dieser Abschluss ist der Anlass, all jenen mit einem außergewöhnlichen Abend mit den *Poxrucker Sisters* im Linzer Mariendom zu danken, die sich im zurückliegenden Jahr engagiert haben: zum Beispiel in der Unterstützung von Zufluchtsuchenden, im Engagement für Menschen mit Beeinträchtigung, in Hilfsprojekten vor Ort und weltweit ...

Nach dem speziell gestalteten Konzert wird es Gelegenheit zum Treffen mit den drei Schwestern geben, die mit ihren Liedern im Mühlviertler Dialekt schon die Hitparaden gestürmt haben.

**Termin:** Samstag, 19. November 2016, 20:00 – 21:30 Uhr  
**Ort:** Linzer Mariendom  
**Nähere Infos:** [kj@dioezese-linz.at](mailto:kj@dioezese-linz.at)  
**Kosten:** Der Eintritt ist frei.

Anmeldung ist nicht erforderlich!  
(Gruppen ab 15 Personen bitte an [kj@dioezese-linz.at](mailto:kj@dioezese-linz.at))





## HIMMLISCHE KLÄNGE UND STIMMEN

### Begegnungen mit Engeln in der Bibel und in der Musik

Zum Abschluss des Höhenrausches 2016 lädt das Bibelwerk Linz zu einem besonderen musikalisch-biblischen Abend in die Ursulinenkirche ein: Lieder aus verschiedenen Zeiten, klassisch und modern, gesungen von *Helena Sorokina*, am Klavier begleitet von *Prof. Karlheinz Donauer*; dazwischen Texte aus der Bibel aus mindestens ebenso vielen Jahrhunderten, auf die die Musikstücke zurückgreifen und die diese interpretieren – vorgetragen von Schauspieler *Franz Strasser*. Dazu an der Orgel „Hausherr“ *Peter Paul Kaspar*.

**Termin/Ort:** Fr, 14. Okt. 2016/19:30 Uhr, Ursulinenkirche Linz – Eintritt frei!

## Abschied ...

Mein halbes Jahr im Bibelwerk neigt sich dem Ende zu. In diesen sechs Monaten habe ich sehr viel Neues erfahren und dazugelernt. Zu meinen Hauptaufgaben zählten vor allem die Adressverwaltung und die Kundenbetreuung im Büro oder am Telefon. Ich bin gerne ins Bibelwerk gekommen und habe meine Aufgaben mit Freude erledigt. Bedanken möchte ich mich beim ganzen Bibelwerk-Team für die herzliche Aufnahme und für die Erfahrungen, die ich hier für meine weiteren Arbeitsjahre sammeln durfte!



*Martina Voraberger*

## ... und Neubeginn

Nach Jahren in der medizinischen Forschung und anschließender Arbeit in ei-

nem Krankenhauslabor als MTA begleitete ich während meiner Karenzzeit Gründung und Aufbau der Firma meines Mannes. Ich genoss es sehr, vormittags anfallende Arbeiten im Büro erledigen zu können und nachmittags die Zeit mit unseren Töchtern verbringen zu dürfen. Anfang des Jahres kam mit der schweren Erkrankung meines Mannes die bisher größte Herausforderung in mein bzw. unser Leben. Die Worte „Dein Wille geschehe!“ begleiten mich seither und führten mich auch zu meiner neuen Tätigkeit in das Team des Bibelwerks als Sekretärin. Ich freue mich sehr auf meine Aufgaben und auf die Arbeit in einem Team, das mir vom Lesen der „Bibelsaat“ schon seit Jahren vertraut erscheint!



*Margot Widerna*

**E**reignisreiche und sehr produktive Wochen liegen hinter uns – und auf einige Veranstaltungen, um diese Früchte auch zu ernten und zu genießen, freuen wir uns. Mehrere biblische Urlaubsangebote haben neben der Erholung auch den persönlichen Kontakt zu vielen dem Bibelwerk besonders zugelegten Unterstützerinnen und Unterstützern ermöglicht. Sowohl bei der biblischen Familienurlaubswoche in Grünau als auch bei den Wanderwochen in Hüttschlag und der Bibelpastoralen Studientagung in Puchberg konnten die Teilnehmenden einen (neuen) Zugang zur Bibel erfahren, eine gute Gemeinschaft erleben und viel Kraft tanken.



Nach intensiven Vorarbeiten lädt unser neu strukturierter digitaler Shop zum Schmökern und Bestellen ein. Am einfachsten: Sie schauen ins Internet unter **www.bibelwerklinz.at/shop**, um sich selbst ein Bild davon zu machen. Wir freuen uns, damit unser breites biblisches Sortiment einladend präsentieren zu können.

Sehr gut hat sich die Kooperation mit dem Höhenrausch 2016 entwickelt. Noch bis Mitte Oktober bieten wir in der Ursulinenkirche Führungen zu den biblischen Engeln an. Am Freitag, den 14. Oktober laden wir dorthin zum Konzert „Himmlische Klänge und Stimmen“ ein. Weil wir merken, wie sehr das Thema **Engel** die Menschen bewegt und anzieht, werden wir uns damit auch bei den Linzer Bibelkursen auseinandersetzen (*nähere Infos Seite 4 und 12*).

Zahlreiche **neue Produkte** haben wir in den letzten Wochen erstellt – jetzt müssen diese nur mehr bestellt und „verteilt“ werden: der Bibelleseplan 2017, die Minibibel sowie eine Großdruckbibel mit dem Matthäusevangelium, das wunderschöne Buch von *Johannes Marböck* „Aus einer Wurzel zart“ (*vgl. die Seiten 21–23*), biblische Spruchkarten und ein umfangreiches Arbeitsbuch zum Johannesevangelium.

Leider verlässt uns unser Lehrling, um das nächste Arbeitsfeld im Pastoralamt zu erkunden: Danke, *Martina*, für all deine Unterstützung – du wirst uns sehr abgehen. Und wir freuen uns auf die Mitarbeit von *Margot Widerna*, die mit all ihrer Lebenserfahrung seit Anfang August unser **Team** verstärkt.

Vermutlich haben Sie es gleich entdeckt: Die **Bibelsaat** hat ihr Erscheinungsbild geändert – wir hoffen sehr, dass auch Sie nach einer kurzen „Gewöhnungsphase“ das neue Layout noch ansprechender, übersichtlicher und lesefreundlicher finden. Ganz herzlichen Dank an alle, die uns auf dem Weg zu diesem Layout beraten haben. Wir freuen uns über Rückmeldungen und Anregungen zur Neugestaltung.

Abschließend noch ein großes DANKE an alle, die uns mit ihren **Druckkostenbeiträgen** unterstützen. Sollte jemand den Erlagschein nicht mehr finden, uns aber noch eine Spende zukommen lassen wollen: Die Bankdaten finden Sie auf Seite 43.

*Einen guten Start hinein ins neue Arbeitsjahr und viel Freude wünscht dir/Ihnen*



## Unser tägliches Brot gib uns heute

Brot ist eines der wichtigsten Lebensmittel, die wir kennen. Schon vor 2000 Jahren war es das Grundnahrungsmittel schlechthin. Der Arbeitslohn wurde damals in Brot berechnet. So entsprach ein Denar einer Tagesration Brot.

Brot ist unspektakulär: kein feiner Braten, keine Süßspeise, keine saftige Frucht. Brot ist schlicht und einfach – jedoch ist es lebensnotwendig. Fast jede/r von uns hat meistens Brot zu Hause, nahezu jede/r isst wohl täglich Brot. Gerade deswegen wissen wir aber das Brot oft kaum mehr zu schätzen, weil es so selbstverständlich ist.

Wenn wir in eine Bäckerei oder einen Supermarkt gehen, so haben wir heutzutage bei uns eine riesige Auswahl an verschiedenen Brotsorten – mehr als wir überhaupt bräuchten.

In Zeiten, in denen es nicht so viel gab, in denen kaum jemand Brot zu essen hatte, da war Brot etwas Besonderes, da hatte es für die Menschen noch einen besonderen Wert, und da wusste man auch um die Kraft des Brotes.

### Notwendig für unser Leben

Die Vaterunser-Bitte „Unser tägliches Brot gib uns heute“ möchte uns jedes Mal neu daran erinnern, dass „Brot“ mehr meint als das Nahrungsmittel. Es steht darüber hinaus für alles, was wir zum Leben brauchen. Neben vielen materiellen Dingen hungern wir Menschen nach Liebe und Zuwendung, nach Anerkennung und Aufmerksamkeit, nach Frieden, Versöhnung und Geborgenheit, nach Zärtlichkeit und Angenommen-



Foto: Bäckerei

Sein. Der Beter/die Beterin gesteht mit dieser ersten „Wir-Bitte“ im Vaterunser seine/ihre Bedürftigkeit ein. Der Mensch lebt und ist abhängig vom Schöpfergott, von Wachstum und Ernte, und er ist angewiesen auf den Nächsten, die Nächste.

Die Gebetsbitte drückt deutlich aus, dass der Erhalt unseres Lebens tagtäglich Gottes Geschenk ist. Es geht daher nicht um Überfluss, um den Vorrat für morgen oder gar übermorgen, sondern um das für diesen Tag Notwendige (= tägliches Brot), also das, was wir heute, hier und jetzt wirklich brauchen.

Jesus wollte wohl aufzeigen, dass der Sinn unseres Lebens nicht darin besteht, immer mehr und noch mehr anzuhäufen, zu besitzen, zu haben, sondern dass wir unser Leben maßvoll gestalten sollen (vgl. dazu Spr 30,8: „... gib mir weder Armut noch Reichtum, nähr mich mit dem Brot, das mir nötig ist ...“).

Zudem liegt es nahe, dass die Brotbitte auch in der Tradition der Manna-Speise an das Volk Israel steht, welches in der Wüste hungert (Ex 16). Gottes Volk verlangt nach Nahrung, die es auch bekommt – mit der Anweisung, dass jede/r nur so viel davon sammeln darf, wie sie/er für den jeweiligen Tag braucht. Es darf also nichts bis zum nächsten Tag übrigbleiben, da es dann wurmig wird und übel riecht. Hier wird deutlich, dass die Vorsorge Gottes nur den jeweiligen Tag betrifft. Wir dürfen und sollen daher aus dem tiefen Vertrauen leben, dass Gott, unser Vater, für uns sorgt – Tag für Tag aufs Neue. Der Mensch darf und soll sich täglich neu mit dem Leben (= Brot) aus der Hand Gottes beschenken lassen.

**„Sorgt euch also nicht um morgen; denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen.“** (Mt 6,34)

Es geht also darum im Hier und Heute zu leben. In diesem gottgeschenkten Heute haben Scheunen und Vorratskammern keinen Platz, sondern es braucht vielmehr einen Blick für den Mitmenschen sowie ein großzügiges Herz zum Teilen.

Daher bittet die betende Person nicht nur um das eigene Brot, sondern um *unser* Brot. Nehmen wir die Worte *unser* und *uns* tatsächlich ernst, dann verbinden wir uns bei diesem Gebet mit allen Menschen dieser Erde. Das, was

die Schöpfung uns schenkt an Gütern, an Lebensmitteln, an Bodenschätzen und das, was wir Menschen daraus machen, ist nicht für mich allein oder für einige wenige bestimmt. Vielmehr soll es gerecht auf der ganzen Erde verteilt werden. Es ist unser aller Brot und reicht für alle Menschen. Die Vaterunser-Bitte um das tägliche Brot möchte also auch unsere Augen und unser Herz öffnen für jene, die hier und jetzt Not leiden, die nicht das Notwendige zum Leben haben, und soll uns zu einem entsprechenden solidarischen Verhalten ermutigen und anleiten.

Es geht also in gewisser Weise darum, teilen zu lernen – wirklich zu teilen, und nicht bloß vom Überfluss zu geben. Ganz frei aus dem Herzen zu geben. Durch das eigene Tun kann man andere ermutigen, ebenso zu handeln. Es geht nicht nur um mich, sondern es geht um uns, um das Mitbauen an einer Welt, in der Gerechtigkeit eine Selbstverständlichkeit für uns alle ist. Es ist also unsere gemeinsame Aufgabe, das tägliche Brot, das Gott uns allen durch seine Schöpfung längst schon gegeben hat, gerecht aufzuteilen.

### Himmlisches Brot

Darüber hinaus kennt das griechische Wort *epiousion* nicht nur die meist gebräuchliche Übersetzung mit „täglich“, sondern es kann auch mit „für den folgenden Tag“ bzw. „für den morgigen Tag“ übersetzt werden. Das würde dann heißen: „Unser Brot für morgen gib uns heute.“ Dabei kann ganz einfach und simpel an den folgenden Tag gedacht werden oder aber auch an das eschatologische Morgen. Das würde dann auf Jesus Christus als das „himmlische Brot“

hinweisen. Er selbst bezeichnet sich im Johannesevangelium als das „Brot des Lebens“ (Joh 6,33–35). Wer also seinen Lebenshunger stillen möchte, kann das bei Jesus tun – und sonst nirgendwo. Wer wirklich leben will, wessen Leben einen Sinn haben und erfüllt sein soll, der braucht Jesus, das Brot des Lebens, jenes Brot, das den Hunger nach Vergebung, nach Erlösung, nach Zufriedenheit, nach innerem Frieden, nach Leben stillt. Dieses Brot ist für uns täglich notwendig. Jeden Tag haben wir seine Zusage nötig: Du bist geliebt. Du bist wertvoll. Du bist gewollt. Jeden Tag brauchen wir sein



Versprechen: Ich bin bei dir. Ich bin für dich da. Ich verlasse dich nicht. Gott will nicht, dass wir innerlich verhungern und verdursten. Er schenkt uns seine Kraft und sein Leben, damit der Weg, den wir noch weiter in dieser Welt gehen dürfen und sollen, für uns nicht zu weit und zu anstrengend wird.

Gott ist in Jesus Mensch geworden, um uns in unseren Nöten aufzurichten und zu stärken. Jesus will uns tagtäglich Brot zum Leben, Kraft zum Weitergehen sein. Er sagt uns zu: „Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben.“ (Joh 6,51) Jesus will, dass wir leben, dass es uns gut geht. Und gleichzeitig sollten wir auch selber zum Brot für andere werden, wenn wir mit unseren Mitmenschen das Leben teilen. Durch unser Dasein, unsere Nächstenliebe, unser Gebet können wir wie Brot sein, das andere stärkt, ermutigt und wieder aufrichtet. So kommt auch am Ende des irdischen Daseins Jesu noch einmal ganz deutlich zum Ausdruck, dass Jesus das Brot des Lebens ist: beim Letzten Abendmahl, als Jesus im Kreis seiner Jünger das Brot in seine Hände nimmt, Gott dafür dankt, es bricht und austeilt mit den Worten: „Nehmt und esst, das ist mein Leib.“ (Mt 26,26)

Bereits am Anfang des Wirkens Jesu spielt Brot eine besondere Rolle. Jesus fastet 40 Tage lang in der Wüste. Der Satan fordert ihn heraus: „Wenn du Gottes Sohn bist, so befehl, dass aus diesen Steinen Brot wird.“ Jesus aber antwortet: „Der Mensch lebt nicht nur von Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.“ (vgl. Mt 4,3f) Gottes Wort ist das tägliche Brot für unsere Seele. Nehmen wir dieses Geschenk an und lassen wir uns davon jeden Tag neu nähren.



Es liegt somit eine enorm vielschichtige Symbolik hinter dem Begriff „Brot“. All das gilt es im Zusammenhang mit der Vaterunser-Bitte zu bedenken, um das Vertrauen in Gott immer mehr zu stärken. Die Bitte um das tägliche Brot möchte mich daran erinnern, dass Gott da ist, dass er mit uns ist, dass er für uns da ist in allen Lebenslagen, dass er unser Vater ist und uns liebt. Und dennoch müssen wir mit der Erfahrung leben, dass Gott uns zwar täglich versorgt, dass das Leben aber nicht immer unseren Wünschen und Vorstellungen entspricht. Wie wir täglich Brot brauchen, um leben zu können, so wichtig und wertvoll sind wir auch füreinander, so notwendig brauche ich meinen Mitmenschen und er oder sie mich. Seien wir daher stets Brot für-

einander. Schenken wir einander täglich das, was wir zum Leben benötigen, was unser Leben lebenswert macht. Und vergessen wir dabei nicht, Gott zu danken für das „Brot“, also für all das, was er uns allen täglich neu zum Leben gibt.

*Christine Gruber-Reichinger*

Zur Autorin:

*Mag.<sup>a</sup> Christine Gruber-Reichinger ist Pastoralassistentin in Höhnhart und Mitarbeiterin im Bibelteam der Diözese Linz.*



Texte, die zu denken geben ...

## Unser tägliches Brot gib uns heute

Unser Brot miteinander teilen  
 Unser Leben mitteilen  
 Täglich sorgst du für uns  
 Täglich dürfen wir uns in deiner Liebe geborgen wissen  
 Brot – Zeichen für Dich  
 Brot – Zeichen für das Leben  
 Gib – geben, schenken, teilen  
 Gib – loslassen, anvertrauen  
 uns – meint nicht nur ich, nicht nur du, sondern wir  
 uns – mitten unter uns bist du  
 heute – nicht morgen oder übermorgen, sondern  
 heute, hier und jetzt.

*Christine Gruber-Reichinger*

## Brot teilen – Leben teilen

Vorbereitet wird eine Mitte mit Tuch, einer aufgeschlagenen Bibel, einer Kerze und einem Brotfladen in einem Korb.

### Einstimmung

Lied: „Wenn wir das Leben teilen“ (LQ 304) oder „Wenn das Brot, das wir teilen“ (LQ 299)

### Auf den Bibeltext zugehen

Die TN überlegen zunächst einige Minuten folgende Fragen (jede/r für sich):

- *Was brauche ich lebensnotwendig, zum Überleben?*
- *Worauf will ich auf keinen Fall verzichten?*
- *Was ist purer Luxus?*

Anschließend Austausch dazu im Plenum.

### Dem Bibeltext Raum geben

Mt 5,9–13 vorlesen und Vers 11 am Schluss noch einmal wiederholen, dann Lk 11,2–4 vorlesen und Vers 3 noch einmal wiederholen. Kurze Stille.

In Kleingruppen wird zu dieser Vaterunser-Bitte Ex 16,1–18 nachgeschlagen:

- *Wie wird die Situation des Volkes beschrieben?*
- *Wie verhalten sich die Israeliten?*
- *Wie verhält sich Mose, wie Gott?*
- *Welches Licht wirft dieser Text auf die Vaterunser-Bitte „Unser tägliches Brot gib uns heute“?*

Austausch im Plenum.



### Mit dem Bibeltext weitergehen

**Variante A:**

„Was verbinde ich mit dem Wort Brot?“

„Brot ist für mich ...“ – die TN bekommen Kärtchen und Stifte und haben fünf Minuten Zeit, ihre Gedanken auf die Kärtchen zu notieren. Im Anschluss wird im Plenum darüber ausgetauscht; die Kärtchen werden um die Mitte aufgelegt.

**Variante B: „Brot teilen – Leben teilen“**

Austausch über die Frage: „Brot miteinander teilen heißt, das Leben miteinander teilen. – Was bedeutet das für

mich?“ Nach einer Gesprächszeit wird eingeladen, dass jede/r sich dazu konkret für die nächste Woche etwas vornimmt, das er/sie in die Tat umsetzen möchte. Dies kann einander mitgeteilt werden.

## Variante C:

Die einzelnen Wörter dieser Vaterunser-Bitte werden groß auf je ein Blatt Papier geschrieben und dann einzeln besprochen: Was heißt dieses Wort für mich? Ist mir bewusst, was dieses Wort speziell zum Ausdruck bringen möchte?

## Variante D:

Die TN schreiben ein Tischgebet, bei dem auch die Vaterunser-Bitte „Unser tägliches Brot gib uns heute“ vorkommt.

## Abschluss

L nimmt den Korb mit dem Brot, bricht ein Stück ab und reicht den Korb mit dem Brot dem Nachbarn/der Nachbarin mit den Worten „Unser tägliches Brot gib uns heute“. Auf diese Weise geht der Korb reihum. Erst wenn alle ein Stück Brot in Händen haben, essen alle gemeinsam ihr Stück ganz langsam und bewusst. Die TN stellen sich im Kreis auf, reichen einander die Hände und singen gemeinsam das Vaterunser mit besonderem Augenmerk auf die Wörter „uns“, „unser“ und „Brot“ – das Verbindende soll auf diese Weise abschließend zum Ausdruck kommen.

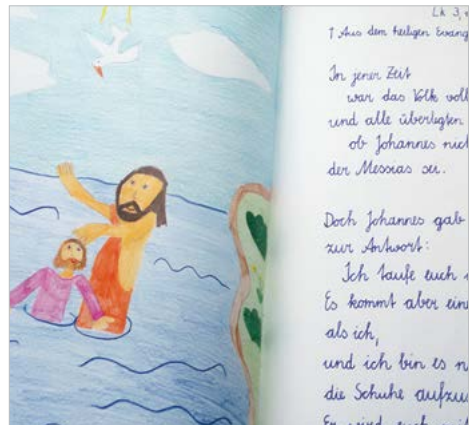
*Christine Gruber-Reichinger*

## Bibel kreativ

## Handgeschriebenes Pfarrevangeliar

Schon das zweite Jahr läuft in der Diözese St. Pölten ein ganz besonderes Projekt: In vielen Pfarren entstehen handgeschriebene Pfarrevangeliare. Dabei werden alle Sonn- und Feiertagsevangelien eines Lesejahres per Hand geschrieben und illustriert. Ein Projekt, an dem sich Jung und Alt, Einzelpersonen und Familien beteiligen können. Die Ergebnisse können sich sehen lassen!

Die Durchführung ist auf zwei Arten möglich: Entweder wird ein gebundenes Buch (im Behelfsdienst der Diözese St. Pölten erhältlich) von Woche zu Woche weitergereicht oder es werden lose Blätter ausgegeben, die nach Fertigstellung gebunden werden. Ein besonderes Erlebnis ist es dann für alle,



wenn in den Sonntagsgottesdiensten das Evangelium aus dem handgeschriebenen Pfarrevangeliar vorgelesen wird.

*Karin Hintersteiner, Bibelreferat der Diözese St. Pölten*

**Nähere Informationen unter:**  
<http://bibel.bewegt.dsp.at>

## Höhenrausch 2016:

### Andere Engel

Zahlreiche Gruppen haben bereits unser Angebot genutzt und sind im Rahmen einer Führung in der Ursulinenkirche auf Erkundungstour nach den Engeln in der Bibel, ihren Aufgaben, ihren Eigenschaften und vielfältigen Erscheinungsweisen gegangen. Bis 16. Oktober 2016 haben Sie noch Gelegenheit, Näheres über einige der rund 400 Engel in der Ursulinenkirche zu erfahren.

### Führung Biblische Engel in der Ursulinenkirche

jeweils Mi, 11:00 – 11:45 Uhr; keine Anmeldung nötig / € 5,-- pro Person (ohne Höhenrausch-Eintritt). Gruppenführung auf Anfrage: € 180,-- inkl. Höhenrausch-Eintritt (bis 15 Personen). Anmeldung/Info: Bibelwerk Linz, ☎ 0732/7610-3231

*Weitere Angebote der Diözese Linz zum Höhenrausch:*

### Von Engeln berührt

Abwechselnde **Gesprächsrunden und Wanderlesungen** für Höhenrausch-BesucherInnen bieten die MitarbeiterInnen des Kath. Bildungswerks jeden Mittwoch von 15:00 – 16:00 Uhr kostenlos an.

Keine Anmeldung nötig, Treffpunkt: Kirchenplatz am Parkdeck.

### Kombiführung

Engel in Mariendom und Höhenrausch, jeweils Do, 16:00 – 18:00 Uhr und Sa, 14:00 – 16:00 Uhr. Preis: € 19,--, ermäßigt € 17,-- /Person; Gruppenpreis: € 190,--

Anmeldung/Info: Domcenter Linz, ☎ 0732/946100

## Linzer Bibelkurs 2017

### Engel sind ...!?

#### Eine biblische Spurensuche

Engel haben Hochsaison: beliebt als Schutzengel, thematisiert beim Höhenrausch 2016 über den Dächern von Linz, vermarktet in der Esoterik. Im kommenden Linzer Bibelkurs gehen wir den Boten Gottes in ihrer reichen biblischen Tradition nach, setzen uns mit einzelnen Engeltexten intensiv auseinander und überlegen, was uns heute diese biblischen Mittler zwischen Himmel und Erde sagen können ...

#### Die Themen der einzelnen Abende:

- „Fürchte dich nicht!“  
*Engel verkündigen*
- „Steh auf und iss!“  
*Engel stärken*
- „Ich will mit dir reisen ...“  
*Engel begleiten*
- „Er ist nicht hier ...“  
*Engel deuten*

Angesprochen sind alle, die persönlich und in ihren Gemeinden das Wort Gottes lebendig halten wollen. Wir freuen uns, wenn viele der bisherigen Veranstaltungsorte wieder mitmachen und neue dazukommen!

Als Orte sind bereits fixiert: Lest bei Freistadt, Linz-Ignatiushaus, Losenstein, Munderfing, Ried i.lkr., Puppung, Schlierbach, Wels-St.Stephan, Gampern, Attang-Puchheim, SSR Grünau i. Almtal.

Rufen Sie uns an, wenn Sie Interesse an der Durchführung des Kurses in Ihrem/r Ort, Pfarre, Dekanat haben: ☎ 0732/7610-3231

Vorankündigung

## **Bibel bewegt**

### **Diözesaner Bibeltag für Bibelinteressierte und BibelrundenleiterInnen**

Viele Menschen haben die Bibel als Kraftquelle entdeckt. Im ganzen Land treffen sich Bibelinteressierte, um in einer (oft kleinen) Runde sich auszutauschen und wertvolle Impulse für ihr Leben zu entdecken.

All diese Bibelbegeisterten (und jene, die es noch werden wollen) laden wir ein, um selbst neu „aufzutanken“ und zugleich neue Zugänge zur Bibel einzuüben.

- **Die Bibel als spirituelle Kraftquelle entdecken:** *Bischofsvikar Johann Hintermaier*
- **Neue/re Methoden der Bibelarbeit kennenlernen und einüben**

Weil jede/r etwas zu sagen hat (Bibliolog): *Ingrid Penner*

Mit einer grafischen Methode Bibeltexte neu in den Blick nehmen (Bibelclouds): *Rainer Haudum*

Mit Landkarten Bibeltexte neu lesen: *Franz Kogler*

Sprachwissenschaftliche Zugänge zu Bibeltexten: *Hans Hauer*

- **Neue Einheitsübersetzung und neue Lutherbibel im Vergleich:** *Johannes Marböck*



### **Es kehrt nicht leer zurück!**

„Denn wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, sondern die Erde tränkt und sie zum Keimen und Sprossen bringt, wie er dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen, so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, sondern bewirkt, was ich will, und erreicht all das, wozu ich es ausgesandt habe.“ (Jes 55,10–11)

---

**Termin:** Freitag, 10. Februar 2017, 15:00 – 21:30 Uhr  
**Ort:** Bildungshaus Schloss Puchberg, Wels  
**Anmeldung:** [bibelwerk@dioezese-linz.at](mailto:bibelwerk@dioezese-linz.at), ☎ 0732/7610-3231  
**Begleitung:** *Franz Kogler und Adi Trawöger*

---

## Was ist Lectio divina?

Die *Lectio divina* ist ein Weg, Schrifttexte so zu lesen, dass sie zur lebendigen Quelle der Gottes- und Christusbeziehung werden. Das Dokument der Päpstlichen Bibelkommission zeigt ihre Bedeutung für das Leben der Kirche: „Die *Lectio divina* ist eine Lesung in individueller oder gemeinschaftlicher Form eines mehr oder weniger langen Abschnittes der *Heiligen Schrift, die als Wort Gottes* angenommen wird. Unter dem Einfluss des Heiligen Geistes führt sie zur Meditation, zum Gebet und zur Kontemplation.“ (PBK, Interpretation der Bibel in der Kirche, IV,C,2)

Der Weg der geistlichen Schriftlesung findet sich bereits in den biblischen Schriften selbst: Die Emmausjünger sprechen davon, dass ihnen das Herz „brannte“, als sie in der Christusbegegnung die Ereignisse der letzten Tage aus den Heiligen Schriften Israels zu verstehen suchten (Lk 24,32). Das aufmerksame Hören, Betrachten und Leben aus der Schrift, das mit der *Lectio divina* eingeübt wird, wurde seit dem Mittelalter vor allem in Klöstern praktiziert. Im 20. Jahrhundert entstanden weltweit für Gemeinde- und Basisgruppen meditative Zugänge zur Bibel, die dem Anliegen der *Lectio divina* folgen. Im deutschsprachigen Raum sind besonders das „Bibelteilen“ oder die „Sieben-Schritt-Methode“ bekannt.

## Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Lectio divina“?

*Lectio divina* ist – nicht nur im Deutschen – ein Ausdruck, der sich schwer übersetzen lässt. Wörtlich müsste man „göttliche Lesung“ übersetzen, eingebürgert

hat sich dagegen, eher von „geistlicher Schriftlesung“ und „meditativer Lesung der Bibel“ zu sprechen.

In anderen Sprachen spricht man auch von betender Lesung: „die Schrift(en) beten“, „das Wort beten“, „betende Lektüre des Wortes“. Diese Übersetzungen erinnern an die Konzilsweisung in *Dei Verbum*, „dass das Gebet die Lesung der Heiligen Schrift begleiten muss, damit sie zu einem Gespräch werde zwischen Gott und Mensch“ (DV 25). Eine noch weitergehende Variante der Übersetzung von *Lectio divina* heißt schließlich: *Gott lesen*, Gott begegnen in den Heiligen Schriften und im Leben.

## Die vier Stufen der klassischen Lectio divina

Im 12. Jahrhundert hat der Kartäuser *Guigo* den Prozess der *Lectio divina* in vier Stufen oder Schritten zusammengefasst:

### 1. *lectio*/Lesen

Eine Schriftstelle wird aufmerksam und evtl. mehrmals gelesen. Im Zentrum steht die Frage: Was sagt der Text? Auch exegetische Kommentare und Texte aus der Tradition der Kirche können „dazugelesen“ werden.

### 2. *meditatio*/Bedenken

Über den Text wird in einer sehr persönlichen Weise nachgedacht: Was sagt der Text mir? Der Text wird zum lebendigen Wort für mich, er zeigt seine Bedeutung in meinem Leben.

### 3. *oratio*/Betten

Die persönliche Besinnung führt zur Antwort auf den Text: Was lässt der Text mich sagen?

#### 4. *contemplatio*/Sehen und *actio*/Tun

In der letzten Stufe werden alle eigenen Vorstellungen, Pläne, Überlegungen, auch Gebete losgelassen. Das Wort Gottes wird mit in unseren Alltag genommen. Wir überlassen uns dem Wort und sehen, wie es uns und unser Leben verwandelt: was es uns neu sehen lässt, welche Auswirkungen das Wort auf unser Leben und unsere Lebensführung hat. Es geht nicht darum „zu machen“, sondern auch im Alltag aufmerksam für Gottes Wirken zu werden und zu hören, zu erkennen, was Gott geben will.

Die einzelnen Schritte sind nicht genau voneinander abgrenzbar, da es sich bei diesem Zugang eher um einen geistlichen Prozess handelt als um methodische Schritte. Daher hat die *Lectio divina* in verschiedenen Kontexten auch unterschiedliche Ausformungen erfahren.

#### Was „bringt“ der Zugang?

Die *Lectio divina* in ihren vielfältigen Formen ist vor allem eine „einfache“ Form, Bibel zu lesen. Sie führt ganz natürlich zu immer größerer Einfachheit in der Begegnung mit dem Wort Gottes und mit Gott selbst. Das Sprechen tritt in den Hintergrund. Hören, aufmerksames Lesen und das Ruhen im Wort bekommen Raum.

*Lectio divina* ist eine Form der Verlangsamung und intensiven Verkostung, eine Schule der Aufmerksamkeit – für das geschriebene Wort, aber auch für das Leben. Sie baut auf die uralte und immer neue Erfahrung von Menschen, dass das Wort Gottes lebendig ist und Kraft hat, uns und unser Leben zu verwandeln. Schließlich kann die Schule des Wortes



uns helfen, Bibeltexte nicht nur zu lesen, sondern sie zu lernen, sie in- und auswendig zu lernen. Damit erwerben wir einen Schatz an Worten, die wir auch in jenen Lebenssituationen zur Verfügung haben, in denen wir in keinem Buch mehr blättern können als in uns selbst:

„Das Wort ist ganz nahe bei dir, es ist in deinem Munde und in deinem Herzen, du kannst es halten.“ (Dtn 30,14)

#### Leserfahrungen mit der *Lectio divina*

Für die „geprägten Zeiten“ des liturgischen Jahres im Advent und in der

Fastenzeit werden vom Kath. Bibelwerk e.V. Stuttgart schon seit über sechs Jahren Materialhefte zu den Lesungen, Evangelien oder Psalmen entwickelt. In letzter Zeit entstehen auch *Lectio divina*-Unterlagen zu biblischen Büchern: Eine Lesemappe zum Markusevangelium und zum Buch Exodus gibt es schon, das Materialheft zur Apostelgeschichte ist gerade im Entstehen.

Die Unterlagen des Bibelwerks leiten zu einer bewährten Form der *Lectio divina* an, in der das mehrfache Lesen des Textes, aber auch Austausch, Gebet und Stille/Kontemplation in einer festen, ritualisierten Form in der Gruppe oder auch allein geübt werden können.

Die wichtigste Erfahrung ist vielleicht, wie viele Menschen rückmelden, dass die *Lectio divina* sie verändert und ihnen gut tut. Auch verändert sich der Umgang mit den Texten: Je mehr die Menschen lesen, desto geübter werden sie und desto mehr Freude und Spaß macht es ihnen, Bibeltexte zu analysieren, Strukturen und Verbindungen in den Texten eigenständig zu entdecken!

In Deutschland wird mit den *Lectio divina*-Leseprojekten an unterschiedlichsten Orten gearbeitet: in Kirchengemeinden, in Frauengruppen, im Kloster, im Krankenhaus, in der Cityseelsorge; es gibt sogar adaptierte Angebote für Studierende und Schüler.

Auch können wir beobachten, dass immer wieder neue und jüngere Menschen die Angebote annehmen. So war auf dem letzten Katholikentag in Leipzig in den *Lectio divina*-Workshops des Bibelwerks ca. ein Drittel der TeilnehmerInnen im Alter zwischen 20 und 30 Jahren.

**Rede nicht vom Evangelium,  
ohne danach  
gefragt zu werden.**

**Lebe aber so,  
dass dich die Leute  
danach fragen.**

*Paul Claudel*

Dass die *Lectio divina* das Potenzial hat, viel zu verändern, lässt sich schließlich auch daran ablesen, dass einige Diözesen sie nutzen, um eigene Prozesse geistlich zu unterlegen (Essen, Osnabrück, Freiburg, Paderborn, Münster). Hier entstehen in Zusammenarbeit mit dem Kath. Bibelwerk e.V. teils eigene *Lectio divina*-Projekte oder es werden intensive Schulungen der Hauptamtlichen angeboten, um die geistliche Schriftlesung weiter unter den Gläubigen zu verbreiten.

*Bettina Eltrop/Ludger Feldkämper SVD*

Wer mehr zur *Lectio divina* lesen möchte oder an den Leseprojekten des Bibelwerks Stuttgart interessiert ist, sei verwiesen auf die weiterführenden Informationen im Internet: <https://www.bibelwerk.de/Lectio+Divina.89122.html>

Für den Advent 2016 entsteht derzeit eine Lesemappe zu den *Cantica*/Gesängen in Lk 1 – 2. Es sind aber auch noch die Lesemappen zu den alttestamentlichen Lesungen im Lesejahr A (Adventbriefe) und zu den alttestamentlichen Lesungen im Advent A zu erhalten.

Sie sind im Bibelwerk Linz bestellbar: [bibelwerk@dioezese-linz.at](mailto:bibelwerk@dioezese-linz.at) oder ☎ 0732/7610-3231



## Anliegen und Kriterien der Revision der Einheitsübersetzung

Die Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (EÜ) war nach einer 18 Jahre dauernden Vorbereitung, Übersetzungs- und Revisionsarbeit in endgültiger Fassung im Jahr 1979 erschienen. Sie trägt, wie nicht anders zu erwarten, im Blick auf ihre Sprachgestalt die Merkmale ihrer Zeit. Das betrifft auch teilweise die Textgrundlage dieser Übersetzung. Beides hat sich in den 40 vergangenen Jahren gewandelt. Die deutsch-sprachigen Bischöfe als Herausgeber der EÜ beschlossen daher 2002 eine Revision dieser durchzuführen.

### 1. Der Auftrag zu einer Revision

Der 2005 in einer Herausgebervereinbarung erteilte Auftrag an die Revisoren lautete: „Die Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift wird einer moderaten Revision unterzogen (keine Neuübersetzung). Die Revision umfasst folgende Aufgaben: (1) Überprüfung der Textgrundlage des Originals (textkritische Aktualisierung); (2) Revision der deutschen Übersetzung, insbesondere: Korrektur von falschen Übersetzungen, Eliminierung von Hinzufügungen, Beseitigung von Auslassungen; (3) Überprüfung der Einleitungen, der Gliederung und der Zwischenüberschriften, der Anmerkungen sowie der Parallel- und Vergleichsstellen.“

### 2. Organisation und Verlauf der Revision

Jedes biblische Buch wurde einem Revisor anvertraut. Ursprünglich waren es 32 Mitwirkende beim Alten Testa-



ment, 19 beim Neuen Testament. Die revidierten Bücher wurden einem im Auftrag der Herausgeber gebildeten „Leitungsgremium“ vorgelegt, welches die Revisionsvorschläge sammelte, bewertete und in eine vorläufige Endfassung brachte. Diesem Leitungsgremium gehörten an: *Wilhelm Egger*, Bischof von Bozen-Brixen (gest. 2008), *Joachim Wanke*, Bischof von Erfurt für die Deutsche Bischofskonferenz, *Alois Kothgasser*, Erzbischof von Salzburg für die Österreichische Bischofskonferenz, *Martin Gächter*, Weihbischof von Basel/Solothurn für die Schweizer Bischofskonferenz.

Den genannten Bischöfen stand ein Beirat mit sechs Exegeten zur Seite, drei Alt- und drei Neutestamentler. Deren Aufgabe war es, bei allen sachlichen Fragen, welche sich aus der Revisionszuarbeit ergaben, die für die Beurteilung nötigen Informationen zu geben. Diese Berater nahmen regelmäßig an den Sitzungen des Leitungsgremiums teil. Es waren dies die beiden emeritierten Alttestamentler *Erich Zenger*, Münster, und *Johannes Marböck*, Graz, sowie spezifisch für Fragen der alttestamentlichen Textkritik *P. Adrian Schenker OP*, Fribourg/Schweiz. Erich Zenger ist leider noch vor dem Abschluss der Erstellung der Revisionsvorlage zu Ostern 2010 aus diesem Leben abberufen worden. In seine Nachfolge trat der emeritierte Alttestamentler von St. Georgen, Frankfurt a.M., *P. Hans-Winfried Jüngling SJ*. Für das Neue Testament waren Mitglieder des Beirates *Joachim Gnilka*, München, *P. Franz Zeilinger*, Graz, und *Rudolf Pesch*, vormals Freiburg/Breisgau, der leider Anfang 2011 verstarb.

Das Leitungsgremium erhielt jeweils die revidierten Fassungen zur Gutheißung zugesandt. Die einzelnen Revisoren hatten Gelegenheit, zu den Bemerkungen, Veränderungen, Ergänzung etc., die das Leitungsgremium an ihren Revisionsvorschlägen vornahm, Stellung zu nehmen. Diese Stellungnahmen wurden nochmals im Leitungsgremium besprochen und bewertet.

In einem späteren Stadium schlugen die Revisoren revidierte Gliederungen mit ihren Titeln vor. Da Überschriften eine wichtige Orientierung für die Lesenden darstellen, kam diesem Bereich der Revision eine hohe Bedeutung zu, zumal die

Abgrenzung mancher Perikopen bekanntlich nicht einfach ist.

Darauf lieferten die Revisoren eine Überarbeitung der Anmerkungen. Diese wurden so knapp wie möglich gehalten und nur auf unentbehrliche Erklärungen und alternative Übersetzungsmöglichkeiten beschränkt. Ebenso wurden die Einleitungen zu den einzelnen biblischen Büchern gründlich revidiert, denn darin finden die neuen Schwerpunkte der gegenwärtigen biblischen Forschung ihren Niederschlag. Auch die Parallelstellen wurden überarbeitet.

### 3. Zielstellungen und Grenzen der Revision

- Metaphern bzw. Redefiguren der Urtexte, die in der EÜ im Sinne der damals oft vertretenen Theorie der dynamischen Übersetzungsquivalente durch das Gemeinte ersetzt worden waren, sollten neu in den Blick treten.
- Signalwörter in den Texten selbst, wie z.B. „und siehe“, „selig“ u.a., die in der alten EÜ geflissentlich vermieden wurden, sollten wieder ergänzt werden, wie überhaupt Tendenzen zum Weglassen einzelner Wörter zurückgedrängt wurden.
- Dem Text in Klammern beigefügte Erläuterungen sollten grundsätzlich entfallen. Eine Ausnahme: Wenn Namen narrativ eine Rolle spielen, sollte zuerst der hebräische oder griechische Name benannt und dann in Klammern die Bedeutung des Namens in Übersetzung hinzugefügt werden.
- Auf laute Lesbarkeit und Verständlichkeit des revidierten Textes beim Hören, wie sie besonders im Gottes-

dienst von Bedeutung sind, wurde nicht nur bei den Psalmen, sondern durchgängig geachtet.

- Die Revisionsfassung schlägt in neutestamentlichen Textpassagen mit mahnendem Charakter bei der Anrede der Lesenden eine geschlechtersensible Sprache vor, um Menschen mit ihren heutigen Hörgewohnheiten den Zugang zur Botschaft der Texte zu erleichtern.
- Was die Textgrundlage betrifft, sollten fragwürdige Lesarten aus nicht-masoretischen Textzeugen durch die Lesarten des masoretischen Textes ersetzt werden.
- Von Konjekturen sollte sparsamster Gebrauch gemacht werden.
- Zum Gottesnamen ist zu bemerken, dass in der Revisionsfassung das sogenannte Tetragramm (JHWH) nirgendwo mehr vorkommt. Wir schreiben für den Gottesnamen durchgängig: der HERR (in Kapitälchen). Die revidierte Fassung des *Schema Israel* (Dtn 6,4) lautet: „Höre Israel! Der HERR unser Gott, der HERR ist einzig.“

Die Tendenz der Revisoren ging auf größere Textgenauigkeit. Flüssige Übersetzungen der EÜ wurden nicht selten spröderen, aber wörtlichen Wiedergaben geopfert. Daher ist die stilistische Einheitlichkeit und literarische „Schönheit“ der Revision nicht überall auf der Höhe der bisherigen EÜ.

## 4. Fazit

Die Revision wird ohne Zweifel an vielen Stellen Fortschritte an Genauigkeit, an Texttreue und an zeitgemäßer Verständlichkeit bringen, sowohl in den Wiedergaben als auch in den Gliederungen, Überschriften und Einleitungen.

An manchen Stellen werden LeserInnen die alte Übersetzung vermissen, weil diese stilistisch „flüssiger“ und in ihrer Nähe zum alltäglichen Sprachgebrauch hier und da ansprechender war. Doch wohl alle Bibelübersetzer wissen: Eine Übersetzung bzw. Revision bestärkt in der Erfahrung, dass es das Vollkommene in dieser irdischen Welt nicht gibt.



## 5. Beispiele für die Revisionsarbeit

*Jesus Sirach*: Statt des früher zugrunde liegenden Mischtextes (hebr., griech., altlat.) wurde nun der (längere) griechische Text zugrunde gelegt. Hier handelt es sich also zum Teil um eine Neuübersetzung. Zum Glück gab es in der alten EÜ kaum wirklich „falsche“ Übersetzungen.

In *1 Sam 16,12* wird aus dem blonden David ein rötlicher David, was manche „germanisierende“ Daviddarstellungen in der Kunst korrigieren dürfte.

Natürlich muss es in *Joh 9,11* (Heilung des Blindgeborenen) heißen: „... und konnte sehen (statt: ... konnte wieder sehen).

In *Joh 19,17* wird die Intention des Evangelisten erkennbar, Jesus selbst das Kreuz tragen zu lassen: „Und er selbst trug das Kreuz und ging hinauf ...“

In *Hebr 11,1* folgte die EÜ der seit Luther gängigen Übersetzung. „Glaube aber ist: Feststehen in dem, was man erhofft, Überzeugtsein von Dingen, die man nicht sieht“. Die Revision übersetzt genauer: „Glaube aber ist: Grundlage dessen, was man erhofft, Beweis von Tatsachen, die man nicht sieht.“

*Lk 10,42*: Maria hat (gemäß alter EÜ) „das Bessere“ erwählt. Darauf fußt ja eine lange Auslegungstradition, die fälschlicherweise hier auf einen Vorrang des Rätelandes gegenüber dem Christ-Sein in der Welt schlussfolgerte. Es heißt nun korrekt: „sie hat den guten Teil erwählt“.

Das damalige Modewort „betroffen sein“ wurde getilgt, etwa in *Mk 1,22* (sie waren „voll Staunen“ über seine Lehre); auch *Lk 2,48* (Wiederfinden des zwölfjährigen Jesus im Tempel) „als seine Eltern ihn sahen, waren sie voll Staunen ...“.

## Wiederherstellung biblischer Bilder und Sprachspiele:

*Gen 9,9* u.ö.: „den Bund aufrichten“ statt wie bisher: „den Bund schließen“.

*Lk 6,45* bisher: „Ein guter Mensch bringt Gutes hervor, weil in seinem Herzen Gutes ist.“ Die Revision: „Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz seines Herzens das Gute hervor.“

## Streichungen von Hinzufügungen und Verdeutlichungen:

*Lk 8,19*: statt „Eines Tages kamen seine Mutter und seine Brüder zu ihm“, jetzt: „Es kamen aber seine Mutter und seine Brüder zu ihm.“

*Joachim Wanke, Bischof em. von Erfurt*

### Zu Autor und Artikel

Bischof Dr. Joachim Wanke war bis 2012 Bischof der Diözese Erfurt, Mitglied der Kommissionen der Deutschen Bischofskonferenz für Pastoral, Ökumene und Glaubensfragen. 2008 – 2012 leitete er die Kommission der deutschsprachigen Bischöfe für die Revision der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. Die ausführlichere Fassung dieses Beitrags finden Sie: Heiliger Dienst Nr. 70 (2/2016) 141–148; dieses Heft ist dem Thema „Schrift – Wort – Ereignis“ gewidmet. Nähere Hinweise unter <http://www.liturgie.at/heiligerdienst/heft-2-2016>. Wann die revidierte Einheitsübersetzung im Buchhandel erhältlich sein wird, ist derzeit noch offen – nähere Informationen dazu finden Sie auf [www.bibelwerklinz.at](http://www.bibelwerklinz.at). Vermutlich werden die neuen Texte in der Liturgie ab dem 1. Adventssonntag 2017 (oder 2018?) verwendet werden.

## Aus einer Wurzel zart

### Impulse zu biblischen Texten der Advent- und Weihnachtszeit

Als Liebhaber alttestamentlicher Texte erschließt Prof. em. Johannes Marböck die Lesungstexte aus dem Alten Testament (oftmals mit eigener Übersetzung), die in den ersten Wochen eines neuen Kirchenjahres gelesen werden. Sie handeln von der Sehnsucht, vom Warten und von der Hoffnung auf den Messias, der den Menschen das Heil bringt.

Die in vielfältigen Bildern beschriebene Verheißung wird in diesem Buch spirituell erschlossen; zahlreiche Impulse des Autors helfen, dass Advent und Weihnachten tiefer verstanden und erfahrbar werden. Aber auch während des Jahres, also für das ganze Leben, sind diese Texte von großer Bedeutung.

Johannes Marböck, *Aus einer Wurzel zart. Impulse zu biblischen Texten der Advent- und Weihnachtszeit*, hg. Franz Kogler und Hans Hauer, Innsbruck (Verlag Tyrolia) 2016, 176 Seiten, € 17,95 (portofreie Lieferung bei Bestellung bis 30. Sept. 2016)

Leseprobe:

### Aufbruch zur Stadt des Friedens: Jesajas faszinierende Vision vom Zion

<sup>1</sup>Das Wort, das Jesaja, der Sohn des Amoz, in einer Vision über Juda und Jerusalem gehört hat. <sup>2</sup>Am Ende der Tage wird es geschehen: Der Berg mit dem Haus des Herrn steht fest gegründet als höchster der Berge; er überragt alle Hügel. Zu ihm strömen alle Völker. <sup>3</sup>Viele Nationen machen sich auf den Weg. Sie sagen: Kommt, wir ziehen hinauf zum Berg des Herrn und zum Haus des Gottes Jakobs. Er zeige uns seine Wege, auf seinen Pfaden



wollen wir gehen. Denn von Zion kommt die Weisung des Herrn, aus Jerusalem sein Wort. <sup>4</sup>Er spricht Recht im Streit der Völker, er weist viele Nationen zurecht. Dann schmieden sie Pflugscharen aus ihren Schwertern und Winzermesser aus ihren Lanzen. Man zieht nicht mehr das Schwert, Volk gegen Volk, und übt nicht mehr für den Krieg. <sup>5</sup>Ihr vom Haus Jakob, kommt, wir wollen unsere Wege gehen im Licht des Herrn.

Jes 2,1–5

Wer das Jesaja-Buch zu lesen beginnt und sich in dieses Buch hineinbegibt, kann ähnliche Erfahrungen machen wie beim Betreten einer Kathedrale. Da gibt es mächtige Konturen, Räume

mit vielen Kostbarkeiten, ein Bau, an dem Jahrhunderte gebaut haben. Wir begeben uns hinein in ein Buch, in eine prophetische Bibliothek aus vielen Jahrhunderten. So lade ich ein, auf den Beginn dieses Buches in Kapitel 2, auf eine große zentrale Vision zu blicken, auf die Bilder eines Planes Gottes vom Bau seiner Stadt, wie sie aussehen soll und wie sie an zentralen Eckpunkten des Buches immer wieder durchscheint. Gleich am Beginn des Buches im großen Eingangportal begegnet uns ein großartiges Bild der Zukunft der Vollendung „am Ende der Tage“: der Berg, der Berggipfel mit dem Haus des Herrn, ein Ort, der alle Völker derart fasziniert und anzieht, dass sie dorthin strömen.



## Aufbruch der ganzen Welt

Das heißt, im Jesaja-Buch geht es um weitaus mehr als um Voraussagen des Messias. Es geht um einen großen Aufbruch der ganzen Welt zum Ziel, das Gott ihr gesetzt hat und das für alle Völker attraktiv und sichtbar wird: Sie sollen sich gegenseitig zum Aufstieg ermuntern. Denn dort erhoffen sie sich etwas, wonach sie Sehnsucht haben, eine Orientierung, die dort erfahrbar wird, die von dort ausgeht: die Wege und die Weisung des Herrn, das Wort des Herrn, das von Jerusalem ausgeht, weil es dort zu Hause ist und mit seiner Kraft offenbar die Völker beeindruckt.

Das faszinierende Wort, das von dort ausgeht, macht den Zion zu einem Ort, an dem Gott selber Recht spricht, an dem er die Völker zurechtweist. Vor allem werden die Konsequenzen erfahrbar und sichtbar, die aktueller gar nicht sein könnten. Die Stadt Jerusalem wird eine große Werkstatt des Friedens, der zu einem neuen Leben der Gemeinschaft führt: Aus Werkstätten, Fabriken, Industrien der Produktion von Waffen mit ihrer tödlichen Wirkung werden Werkstätten, Werkzeuge des Friedens und des Lebens; Schwerter werden zu Pflugscharen, die dem Brot des Lebens dienen; Lanzen, die verwunden und töten können, werden zu Winzermessern, die der Ernte von Wein und damit der Freude dienen. Es gibt keine Schulen, keine Ausbildung, keinen Unterricht in der Kriegsführung für Angriff, Vernichtung oder Verteidigung.

## Vision auch für heute

Das Haus Jakob, die Menschen, zu denen der Prophet spricht, können nicht anders, als ihr eigenes betroffenes und bewegtes

Ja zu diesem Plan Gottes sagen: „Auf, wir wollen gehen im Licht des Herrn!“ Gottes Licht soll Gottes Volk selber in Bewegung setzen. Die Kraft und Dynamik der Vision eines solchen Ortes, eines solchen Jerusalems für die Welt hat die Propheten des Gottesvolkes nicht mehr losgelassen. Sie hat dieses Portal, dieses Fenster des Lichtes und des Friedens immer wieder in die Architektur des Jesaja-Buches hineingesetzt: nicht nach eigenen Interessen, sondern nach Gottes Weisung Recht zu sprechen und zu entscheiden, Werkstätten des Friedens, des Lebens zu schaffen und dies der Welt zu zeigen.

So spricht Jes 60 am Ende des Buches von diesem Licht, das über der Stadt aufstrahlt und die Völker anzieht. Jes 56,7 wird Jerusalem zu einem Haus des Gebetes für alle Völker. Und die Verse in der Mitte des Buches (Jes 25,6–8) schildern die Vision von einem großen Festmahl mit kostbaren Speisen und Weinen auf dem Berg für alle Völker und das Ende von Tränen und Tod. In Jes 19,23f gibt es eine Straße, die alle bisherigen Grenzen aufhebt. So führt eine Straße zwischen den feindlichen Großmächten (damals Ägypten und Assyrien) durch das bisherige Opfergebiet Israel. Und alle drei werden vom Herrn gesegnet. Die Vision des Anfangs ist also die große Klammer um das Buch, das große Licht, das es durchstrahlt. Das große Bild vom Bau und vom Licht des Friedens in und über der Gottesstadt in Jes 2 ist auch für die Kirche die große bleibende aktuelle Herausforderung und Einladung, selber mit der Welt und für die Völker der Welt dieser Vision entgegenzupilgern. Gerade als Kirche sind wir gerufen, solche Orte zu schaffen, die Menschen anziehen, wo sie etwas vom Prozess des Friedens und

der Gemeinschaft spüren können. Wir sollen Orte schaffen, wo Probleme des Miteinanders nicht unter den Teppich gekehrt werden, sondern wo Menschen ehrlich und offen miteinander sprechen; wo Menschen nicht nur immer die anderen belehren, sondern sich selber vom Herrn belehren lassen und Waffen des Denkens und des Redens in Werkzeuge des Lebens, des Füreinanders und Miteinanders umschmieden.

### Vision als Anfrage und Auftrag

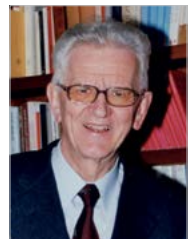
Jes 2,1–5 ist Anlass zur Bitte um Vollendung dieser großen Vision Jesajas für die Stätten, von denen das Friedenslicht kommt, an denen und in denen aber bis zur Stunde Mauern zwischen Menschen aufgerichtet sind. Die Jesaja-Lesung ist aber auch Aufruf, dass wir persönlich in diesen Ruf einstimmen: „Haus Jakob, auf, wir wollen gehen im Licht des Herrn!“ Menschen sollen auch von und mit uns sagen können, wir wollen dorthin gehen, weil dort jemand aus der Friedenswerkstatt Gottes lebt und erkennbar ist. Auch in Jes 9,1–6 ist die Rede von einem Licht, das über Krieg und Dunkelheit aufgeht, wo Soldatenstiefel verbrannt werden durch ein Kind, das den Titel „Fürst des Friedens“ trägt, mit dem ein Friede ohne Ende beginnen soll (Jes 9,6).

*Johannes Marböck*

---

#### Zum Autor:

*Emeritierter Universitätsprofessor für Alttestamentliche Bibelwissenschaft an der Theologischen Universität Graz, wohnhaft in Linz.*



## Bibelkurs im Gefängnis

Ein Bibelkurs im Gefängnis – viele da draußen meinen wahrscheinlich, das sei ähnlich sinnlos wie der Versuch, auf einem Schrottplatz einen Totalschaden umzulackieren. Aber das stimmt nicht, denn eine Haft ist für sehr viele Insassen der absolute Tiefpunkt in ihrem Leben, und gerade dort bestehen recht gute Chancen auf eine Neuausrichtung und Neuorientierung in eine hoffentlich ganz andere Zukunft. Dazu stellen die Angebote der verschiedenen Seelsorger in unserem Gefängnis rund 50 % al-



ler möglichen Freizeitaktivitäten für uns Insassen dar und damit kommen recht viele von uns mit dem „Virus“ Glauben in Berührung. Aber zurück zum Bibelkurs mit *Mag. Hans Hauer*. Dieser Bibelkurs hat mir und meinem bisherigen Wissen über dieses Buch eine wesentlich tiefere Basis verliehen und viele zusätzliche und weitere Erklärungen geliefert. Die Entstehung bekam für mich ein klar erkennbares Zeitfenster und auch verschiedene Wissenstransaktionen zwischen den Propheten wurden klar erkennbar. Viele Details aus der Entstehungsgeschichte der Bibel schenkten mir einen ganz anderen Einblick, und dieser zieht sich nun wie ein roter Faden durch alle Kapitel zum Anhalten und Orientieren. Auch über mehrere Propheten erfuhr ich einiges, was mir bisher noch nicht bekannt war. So entstanden richtige Wissensbrücken, die sich bei mir nun durch die gesamte Bibel erstrecken.

Was mir ebenfalls immer klarer wird: Die Bibel ist weit weniger ein Bastelbuch für eine Zukunft, die sich Ewigkeit schreibt, als vielmehr die Regieanweisung, die dem Leben auf Erden, uns selber und unseren Nächsten ein Miteinander weit weg von Hass, Neid und Gier bescheren will. Und bei allen, die sich wirklich ernsthaft darum bemühen, schreibt sich die Zukunft dann hoffentlich wirklich Ewigkeit. Am Weg dorthin ist gerade ein Gefängnis ein optimales Trainingsgelände.

Die Bibel wird mir da und dort weiterhin ein noch nicht entdecktes Geheimnis bleiben, aber die Stellen, wo ich „mitreden“ und „mitleben“ kann, wurden dank dieses Bibelkurses mit Hans Hauer spürbar mehr.

*Günter N., derzeit Garsten*



## Gott ist mit uns ...

... so das Motto unserer Pfarrgemeinderatsklausur von 12. – 13. Februar 2016 in Kaltenberg.

Dr. Franz Kogler, Leiter des Bibelwerks Linz, begleitete die beiden Tage mit Referaten, Impulsen für Gespräche und besinnlichen Elementen. Wir dachten über unsere Pfarre nach, lernten Grundkenntnisse über die Bibel und machten uns Gedanken über den Wandel des Bibel- und Kirchenverständnisses nach dem 2. Vatikanischen Konzil. Dabei kam es, den nachfolgenden Gesprächen zufolge, zu Einsichten sowie zu Umstürzen zum Teil bereits eingestürzter Denkstrukturen. Sich diesen neuen, bahnbrechenden Informationen durch zeitweiliges Einnicken (aufgrund des üppigen Essens oder Schlafmangels) zu entziehen, war nicht möglich: Unser Referent war sehr darauf bedacht, durch Abwechslung („alle fünf Minuten was

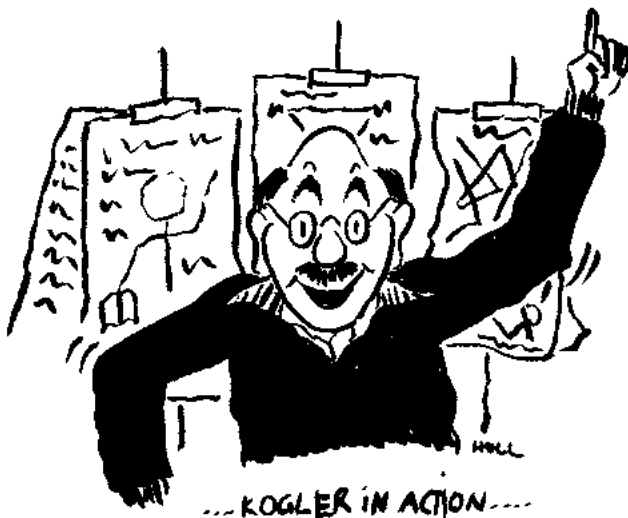
Neues“) die ungeteilte Aufmerksamkeit zu behalten – schließlich war er auch weit angereist (aus Scharnstein) und hatte sich gut vorbereitet.

### Gott ist mit uns...

- *Gemeinschaft, die trägt*
- *Gespräche, die Kraft geben*
- *Augen, die durch Bibelworte aufgehen*
- *Einsichten, die aufbrechen lassen*
- *Zeit, die bereichert*
- *Nähe, die berührt ...*

Das alles kann nicht vorbereitet werden. Mir geben solche Augenblicke Hoffnung, Vertrauen und Zuversicht, weil sie die Zusage Jesu „Ich bin mit euch“ spürbar machen. Auf unserer PGR-Klausur wurden solche Momente möglich, was mir – und ich denke dem ganzen PGR – viel Kraft und Motivation für die zukünftige Arbeit in unserer Pfarre gegeben hat.

*MMag.ª Astrid Hollaus, Unterweißenbach*



## Papst will Frauen-Diakonat prüfen

Nach Ansicht der deutschen Ordensfrau *Katharina Ganz* will *Papst Franziskus* die Zulassung von Frauen zum Diakonenamt profund prüfen lassen. Die Oberin der Oberzeller Franziskanerinnen in Würzburg bestätigte im „Radio Vatikan“-Interview die entsprechende Intention des Papstes. Bei der Audienz für die rund 900 im Mai in Rom tagenden Ordensoberinnen aus aller Welt hätten diese die Frage nach dem Zugang zum Ständigen Diakonat an den Papst herangetragen, Franziskus selbst habe darauf die Idee einer Studienkommission entwickelt, so Ganz.

Vatikansprecher *Federico Lombardi* reagierte, es sei zu früh, um Aussagen über die genauen Absichten des Papstes zu machen; es habe sich um eine spontane Äußerung von Franziskus gehandelt. Möglicherweise gehe es schlicht darum, die Rolle von weiblichen Diakonen in der frühen Kirche historisch zu untersuchen, so Lombardi. Oberin Ganz zeigte sich allerdings überzeugt, dass der Papst nicht nur eine rein historische Aufarbeitung des Diakonats der Frau in der alten Kirche anstrebe. „Das ist nicht Papst Franziskus. Er sucht pastorale Antworten auf die Nöte und die Notwendigkeiten der Kirche in der Welt von heute. Er ist ein Mann des Zweiten Vatikanums und es würde aus meiner Sicht keinen Sinn machen, nur rückwärts zu schauen“, so Ganz wörtlich.

Seit seinem Amtsantritt hat sich Franziskus wiederholt für eine stärkere Rolle der Frau in der katholischen Kirche ausgesprochen.

Quelle: Kathpress/katholisch.at

## Vatikan wertet Gedenktag der Maria Magdalena auf

Der Gedenktag der Heiligen am 22. Juli werde in der römisch-katholischen Kirche zukünftig als „Fest“ eingestuft, teilte der Vatikan im Juni mit. Dies war ein Wunsch von *Papst Franziskus* und soll die kirchliche Reflexion über die Würde der Frau vorantreiben. Mit diesem Dekret habe der Papst nun entschieden, Maria Magdalena „zumindest was den Rang ihres Gedenkens im Heiligenkalender betrifft den Aposteln gleichzustellen“, heißt es bei Radio Vatikan.

Laut Bibel gehörte Maria Magdalena neben den Jüngern zum engeren Kreis um Jesus. Ihr Beinamen „Magdalena“ soll von ihrem Heimatort „Magdala“ abgeleitet worden sein. Gemäß den Evangelien wohnte sie der Kreuzigung Jesu und seiner Kreuzabnahme bei und blieb nach seiner Grablegung weinend am Grab. Sie war es demnach auch, die das Grab später leer vorfand und dem auferstandenen Jesus begegnete.

Laut *Erzbischof Arthur Roche*, Sekretär der Gottesdienstkongregation, traf der Papst seine Entscheidung zur Aufwertung ihres Gedenktags „gerade im Kontext des Heiligen Jahres der Barmherzigkeit“, um die „Bedeutung dieser Frau auszudrücken, die Christus gegenüber eine große Liebe zeigte und von ihm sehr geliebt wurde. Sie ist Zeugin des auferstandenen Christus und verkündet die Botschaft von der Auferstehung des Herrn, wie die übrigen Apostel. Darum ist es richtig, dass die liturgische Feier dieser Frau denselben Grad eines Festes erhält wie die Feiern der Apostel im Römischen Generalkalender.“

Quelle: Kathpress

## Wer kennt die Bibel?

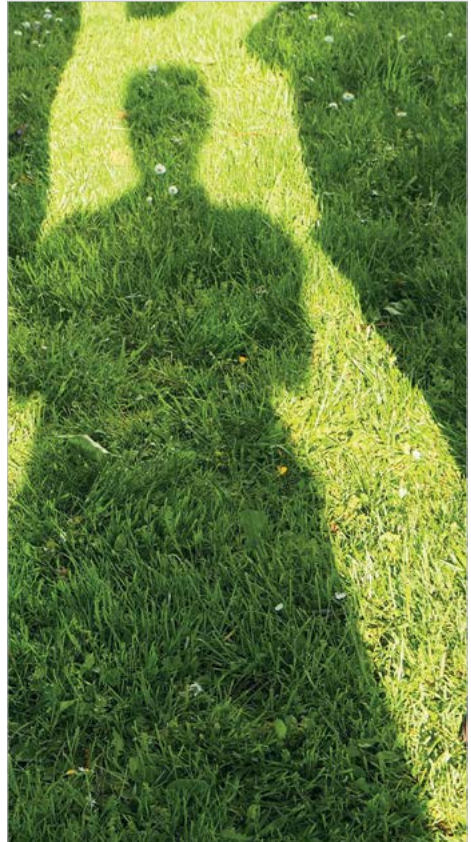
Dieses Mal sind wir auf der Suche nach einer Frau, die mit Jesus befreundet war.

### Unbequem und klug

Während in der lukanischen Tradition die Aktivität (diakonische Aufgaben) unserer gesuchten Frau hinter das zurückhaltende Hören ihrer Schwester zurückgestellt wird (evtl. aktuelle Probleme in der Gemeinde des Lukas), steht in Joh 11 mit ihr eine unbequeme, kluge, handelnde Frau im Mittelpunkt der Geschichte, die alle Konventionen durchbricht, die mit Jesus ein leidenschaftliches Glaubensgespräch führt und mit ihm rechnet wie Ijob mit Gott, die gegenüber ihrer Schwester als die Glaubensstarke gezeichnet wird und die in Joh 11,27 ein Glaubensbekenntnis spricht, das nur mit dem des Petrus in Mt 16,16 verglichen werden kann.

### Erinnerung an Geschwisterlichkeit

In einer Zeit, als das (männliche) Apostelamt andere Ämter und Funktionen der Frühzeit ablöste, hat der Verfasser des Johannesevangeliums noch einmal an die frühe Jesusgeschichte erinnert, wo es Gleichheit und Geschwisterlichkeit für die Frau gegeben hatte. In der früh-



kirchlichen Überlieferung blieb dieses Frauenbild noch lange erhalten.

*Michaela Helletzgruber*

**Schreiben Sie uns Ihre Lösung (Adresse siehe Seite 43). Viel Glück!  
Einsendeschluss: 30. September 2016 – es gibt CD's zur Bibel zu gewinnen!**

Die Lösung des Rätsels der *Bibelsaat 137* lautet: „ENGEL“.

**Spannende Bücher zur Bibel haben gewonnen:**

*Angelika Achenrainer/Ried, Andrea Holzapfel/Kuchl, Josef Schubert/Mödling.*

**Das Bibelwerk-Team gratuliert herzlichst!**

Sehr geehrtes Bibelwerk, ich möchte Ihnen einfach mal ganz herzlich danken. In all den Jahren konnte ich immer wieder wertvolle Sachen und Hilfen für meine Pfarreiarbeit finden. Und ganz besonders die Begleitung durch den Advent und die Fastenzeit finde ich einfach wunderbar. Ich freue mich immer wieder und in diesen Zeiten stehe ich sogar eine halbe Stunde früher auf, um die Gedanken zum neuen Tag zu lesen, und die nehme ich sehr oft auch mit in meine Frühmessen oder auch in die Sitzungen.

*Pfarrer Jean-Marie Juriens, Gurmels (CH)*

Mitte Mai habe ich per Post eine tolle Überraschung von Ihnen als Gewinn erhalten, und zwar das Buch von *Andrea Schwarz* „Die Bibel verstehen in 25 Schritten“. Voller Gaudi habe ich gleich damit begonnen, es zu lesen, und die nette Schreibart der Autorin lieb gewonnen. Vieles ist mir als mittlerweile langjährige Bibelleserin schon vertraut und bekannt ... Aber das „Doppellesen“ stört mich keineswegs. Vielen Dank auf jeden Fall für das nette Geschenk, das ich unbedingt fertig lesen möchte und noch an meinen Mann sowie unseren Sohn weiterreichen werde.

*Margit Zimmerling, Hatting (Tirol)*

Lieber *Franz*, eure Veranstaltung zum Höhenrausch „Andere Engel“ hat mir sehr gut gefallen – alle drei Teile waren echte Highlights und haben viel Verständnis geschaffen für das Thema „Engel“. Ich freu mich auch schon auf die Seminarreihe des Linzer Bibelkurses im nächsten Jahr. Der Titel „Engel. Boten

zwischen Himmel und Erde“ würde bei vielen sicherlich sofort eine Assoziation zum Höhenrausch herstellen, Interesse wecken und „Lust auf mehr“ machen. DANKE für euren Einsatz zum Thema Bibel. Mit jeder Veranstaltung wächst nicht nur das Verständnis, sondern auch der Wunsch nach MEHR ...

*Susanne Konderla, Ampflwang*

Liebe *Frau Peterseil!* Schon fast in der Jahresmitte (Kalenderjahr) und bereits ein schönes Stück über der Mitte des Kirchenjahres angelangt, möchte ich wieder einmal für die schönen, bereichernden und zu Glaubensgesprächen anregenden Sonntagsblätter herzlich danken.

*Sr. Maria von Wyl, Menzingen (CH)*

Liebes Bibelwerk, ich möchte mich ganz herzlich für die schön bebilderte Bibel (Lukasevangelium) bedanken. Sie tun ein sehr wichtiges Werk der Verkündigung! Manchmal kommt es einem vor, als wäre Jesus Christus noch gar nicht richtig bekannt gemacht worden bei uns Katholiken.

*Ingeborg Hogg, Seeham*

Liebe *Frau Leonhartsberger!*

Herzlichen Dank für deinen Artikel in der letzten Bibelsaat über das Thema „Dein Wille geschehe – wie im Himmel so auf Erden“. Die Ausführungen haben mich sehr berührt und ich kann mich diesem Gottesbild aus meinem ganzen Herzen voll anschließen. Besonders der letzte Absatz „Was will Gott wirklich von mir?“ hat mich sehr beeindruckt und ist Labsal für meine Seele.

*Herbert Schubert, Langenlois*

## Matthäusevangelium – Lesejahr A

### Minibibel Matthäusevangelium



Mit dem Matthäusevangelium beginnt das Neue Testament. Auch in der langen Geschichte des Christentums hat es immer eine Sonderstellung eingenommen. Grund dafür ist der Inhalt selbst – ob Bergpredigt oder die „Kirchlichkeit“ des Evangeliums, vieles wirkt bis heute nach. Erstmals ist es jetzt im Bibelwerk auch als Minibibel erhältlich.

Für alle, die bewusst mit dem Evangelium leben wollen; für Schriftenstände, für Gruppen in der Gemeinde; als preiswertes Geschenk für vielfältige Gelegenheiten.

Bibelwerk Linz 2016, Postkartenformat 10,5 x 14,9 cm, 96 Seiten, geheftet, € 2,60

### Günstige Staffelpreise Minibibel:

ab 10 Stück € 2,40 / ab 20 Stück € 2,30  
ab 50 Stück € 2,10 / ab 100 Stück € 2,00

*Preis für größere Mengen auf Anfrage!*

### Großdruckbibel Matthäusevangelium

#### Das gesamte Matthäusevangelium in ansprechender Großdruckausgabe

Dieses schöne Heft eignet sich auch gut als Geschenk für Menschen, die sonst mit den kleingedruckten Texten in einer Bibel Schwierigkeiten haben, vor allem auch für Krankenbesuche oder als Geschenk für ältere Menschen.

Bibelwerk Linz 2016, 21 x 21 cm, 72 Seiten, mit vielen einladenden Farbbildern aus Israel, € 2,90

### Günstige Staffelpreise Großdruck:

ab 10 Stück € 2,60 / ab 20 Stück € 2,40  
ab 50 Stück € 2,30 / ab 100 Stück € 2,20

*Preis für größere Mengen auf Anfrage!*

### Bibelleseplan 2017

Eine Hilfe für die tägliche Schriftlesung und für die Vorbereitung liturgischer Feiern – mit den Tageslesungen des Lesejahres. Der Bibelleseplan im handlichen A6-Format bietet für jeden Tag die liturgische Leseordnung sowie die liturgische Farbe.



Ein hilfreiches Geschenk für Bibelinteressierte, in der Liturgie Tätige und alle, denen man auch eine Begegnung mit dem Wort Gottes wünscht.

Bibelwerk Linz 2016, 32 Seiten, A6-Format, € 1,-

### Spruchkarten

Acht verschiedene Karten mit passenden Motiven zu den „Ich-bin-Worten“ des Johannesevangeliums sind sowohl einzeln als auch als Kartenset zu erwerben.



Sie können als Glückwunschkarten, zum Verschenken oder in der Erwachsenenbildung zur Mittengestaltung, Gruppenfindung oder Vertiefung verwendet werden.

Bibelwerk Linz 2016, Einzelkarte A6 (Ich bin der Weg; ... das Brot des Lebens; ... die Auferstehung und das Leben; ... das Licht der Welt; ... der Weinstock; ... die Tür; ... der gute Hirt; ... das Wasser des Lebens) je € 0,60; ab 10 Stück € 0,50, Setpreis (8 verschiedene Karten) € 3,50

## Mit Psalmen durch den Tag FrauenGottesDienste Band 40



Zunächst Gebet- und Gesangbuch des alttestamentlichen Judentums wurden die 150 Psalmen später als ein Buch der Bibel auch für ChristInnen zu einem wichtigen Gebetsbaustein. Denn in ihnen drücken sich die Lebenserfahrungen vieler Generationen aus: Freude und Leid, Klage, Jubel und Tanz, Bitte und Dank, Fluch, Rache und Lob – die ganze Bandbreite menschlicher Gefühle findet hier ihren Ausdruck.

Dieser Band möchte einladen, „mit Psalmen durch den Tag“ zu gehen. Vielleicht wird gerade deshalb in vielen Pfarren die Tagzeitenliturgie als bereichernde liturgische Form von Frauen neu entdeckt.

*Marie-Luise Langwald/Isolde Niehüser (Hgg.), Mit Psalmen durch den Tag (FrauenGottesDienste 40), Ostfildern (Schwabenverlag) 2016, 96 Seiten, € 10,30*

## Ein Buch wie Feuer! Die Bibel lesen und leben

Für *Papst Franziskus* ist die Bibel ein hochexplosives Buch, weil es das ganze Leben durcheinander bringen kann, aber in seiner Tiefe letztlich immer zu Gott führt. *Stefan von Kempis*, Redakteur von Radio Vatikan, hat die wichtigsten Bezugnahmen des Papstes auf einzelne biblische Stellen oder Bücher zusammengestellt. Der Bischof von Rom spricht zu Christen in allen Lebenslagen, Flüchtlingen, Kardinälen, Gefangenen, Ordensleuten und Jugendlichen ..., mit einem zentralen



Anliegen: Die Botschaft möchte in unser Leben sprechen und es verwandeln. Dafür muss die Bibel immer und überall griffbereit sein.

*Papst Franziskus/Stefan von Kempis (Hg.), Ein Buch wie Feuer! Die Bibel lesen und leben, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2016, 280 Seiten, € 20,60*

## Nehmen wir den erhabenen Schatz des geoffenbarten Wortes in uns auf!

*Franziskus, Bischof von Rom*

## Bibliodrama als Seelsorge Im Spiel mit dunklen Gottesbildern

Im Bibliodrama werden die alten biblischen Texte aktuell, weil heutige SpielerInnen eigene Zugänge zu den Geschichten finden und sie dabei existenziell deuten.



„Bibliodrama als Seelsorge“ bietet spannend zu lesende Auseinandersetzungen mit „schwierigen“ Bibelstellen: mit einem grausamen Gott, mit Gewalt und Unrecht, mit komplizierten Familienkonstellationen. Im Spiel und bei der Lektüre wird Loslösung aus einengenden Vorstellungen spürbar, Befreiung wird ganzheitlich erfahrbar.

Dieses Praxisbuch klärt in konkreten Schritten den Aufbau eines Bibliodramas. Skizzen veranschaulichen die Bewegung der Spielenden im Raum. Ein unverzichtbares Arbeits- und Lesebuch für Bibliodrama-Lernende und Neugierige.

*Nicolaas Derksen/Claudia Mennen/Sabine Tscherner, Bibliodrama als Seelsorge. Im Spiel mit dunklen Gottesbildern, Ostfildern (Schwabenverlag) 2016, 192 Seiten, € 20,60*

## Das Lukas-Evangelium

### Die Bibel – Übersetzung für Kinder

Dieses Buch zum Lukas-Evangelium ist die erste Bibelübersetzung, die sich an den Lesebedürfnissen von Kindern orientiert. Sie berücksichtigt ihr Sprachniveau, ihre Lesekompetenz und ihre Lesemotivation. So können Kinder die Bibel selber lesen und verstehen.



- Die Wortwahl ist auf den Lesewortschatz von Grundschulern abgestimmt.
- Die maximale Satzlänge beträgt 15 Wörter.
- Schwierige Begriffe werden am Rand verständlich erklärt.
- Die Seiten sind lesefreundlich und kindgerecht gestaltet. Dazu tragen u. a. das Format, die Schriftgröße und die Schriftart bei.

Die Bibelübersetzung wurde von einem Team aus den Fachbereichen Theologie, Religionspädagogik und Germanistik erarbeitet. Das Lukas-Evangelium ist das erste biblische Buch im Projekt; weitere Teile sind in Planung. Der Umschlag kann mit den beiliegenden Klebepunkten individuell gestaltet werden.

*Die Bibel. Übersetzung für Kinder, Das Lukasevangelium, Stuttgart (Deutsche Bibelgesellschaft) 2016, durchgehend 4-farbig mit Klebepunkten für den Umschlag, 128 Seiten, € 10,20*

## Meine Erstkommunionbibel

Er Religionspädagoge, sie Erstkommunionkind – ein ideales Team für eine Erstkommunionbibel! *Albert Biesinger* erzählt mit seiner Enkelin *Sarah* die

Geschichten der Bibel neu. Beide entdecken: Gott ist immer für uns da. Er tröstet, wenn man traurig ist, er hilft, wenn man Streit mit seinem Freund hat, und er freut sich mit einem, wenn man fröhlich ist. Und das nicht nur in der Zeit vor und nach der Erstkommunion, sondern jeden Tag des Lebens.

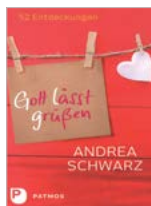


Ein wunderbares Geschenk (nicht nur) zur Erstkommunion, das die Kinder noch lange nach dem Fest begleitet.

*Albert Biesinger und Sarah, Meine Erstkommunionbibel, Ostfildern (Verlag Patmos) 2016, 122 Seiten, € 13,40*

## Gott lässt grüßen

### 52 Entdeckungen



*Andrea Schwarz* zeigt in diesem Buch, dass Spiritualität mitten im Alltag gelebt werden kann. Die Erfolgsautorin öffnet den Blick für die kleinen mediativen Momente im Alltag, in denen Gott einen Gruß zu schicken scheint.

Anhand von zahlreichen Alltagsgegenständen wie Teebechern, Bilderrahmen oder Prospekten beschreibt *Andrea Schwarz*, wie unaufgeregt und beglückend eine spirituelle Grundhaltung auf das tägliche Geschehen einwirken kann. Ihre kurzen Impuls-Texte sensibilisieren für diese Momente, erfrischen den Geist und ermutigen zu eigenen Schritten. Ein idealer und zeitloser Begleiter durch das ganze Jahr!

*Andrea Schwarz, Gott lässt grüßen. 52 Entdeckungen, Freiburg (Verlag Patmos) 2016, 96 Seiten, € 13,40*

## Mystik

### in Judentum, Christentum und Islam

Was ist Mystik? Diese Frage greift das neueste Heft der Zeitschrift „Welt und Umwelt der Bibel“ auf. Während einerseits „mystische“ Angebote und Literatur boomen, diskutieren andererseits bis heute die Gelehrten, ob sich mystische Erlebnisse überhaupt sprachlich ausdrücken lassen. Erörtert wird auch, ob mystische Erfahrungen nur etwas für eine „geistliche Elite“ oder ein Weg für alle religiösen Menschen, auch unabhängig von ihrer Religion und Konfession, sind. Neu hinzugekommen ist in dieser Diskussion die Frage, ob der Reformator *Martin Luther* als Mystiker gelten kann. Neben dem großen Thema der christlichen Mystik sind weitere Schwerpunkte die *Kabbala*, die jüdische Mystik, und der *Sufismus*, die islamische Mystik.

So wird in diesem Heft in einem großen Bogen die mystische Tradition im Christentum vorgestellt, beginnend bei den frühen Mönchen in der ägyptischen Wüste. Die Hochphase der christlichen Mystik im Mittelalter, bei der das Leiden, die Passion Christi, eine wichtige Stellung einnimmt, wird aus Historikersicht dargestellt.

Am Beginn der Neuzeit steht die Reformation, deren prominentester Vertreter *Martin Luther* ist. Sein Christusverhältnis wird von der neueren Lutherforschung als mystisch geprägt beschrieben. Neben ihm werden in einem kirchengeschichtlichen Beitrag beispielhaft die spanischen Mystiker *Teresa von Ávila* und *Johannes vom Kreuz* vorgestellt.

Weitere Beiträge zeigen das komplexe Geflecht der jüdischen Kab-

bala, ihre biblischen Grundlagen und ihre Weiterentwicklungen, die sich bis heute im orthodoxen Judentum niederschlagen. Die islamische Mystik und speziell der Sufismus wird mit längeren Zitaten sehr anschaulich beschrieben.

*Welt und Umwelt der Bibel, Mystik in Judentum, Christentum und Islam, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2016, 88 Seiten, € 11,30*



## Weitersagen!

### Bibel und Erzählen

Die Bibel greift häufig zur Form des Erzählens, um Gottes Wirken in der Welt zu veranschaulichen. Jesus ist ein genialer Gott-Erzähler. Die Psalmen fordern auf, Gottes gute Taten zu erzählen.

Das aktuelle Heft von *Bibel heute* hat eine zweifache Richtung: Zum einen zeigen die Beiträge auf, wie in der Bibel vom Erzählen die Rede ist. Zum anderen geht es ganz praktisch um erfahrungorientiertes Bibelerzählen, und es werden Handwerks- und Mundwerkszeug angeboten, Bibel zu erzählen. Kirche ist Erzählgemeinschaft. Dazu möchte diese Ausgabe anregen.

*Bibel heute, Weitersagen! Bibel und Erzählen, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2016, 32 Seiten,*

**€ 7,90**





## Das Buch der Sprichwörter Von der Kunst richtig zu leben

Wie können wir das Buch der Sprichwörter und besonders die Spruchsammlung Spr 10 – 30 verstehen? Ist das antike Ratgeberliteratur für die rechte Lebenskunst? Oder Bildungs- und Erziehungsliteratur? Lebenswissen? Und wie sind die Texte der Bibel in den Kontext

der weisheitlichen Traditionen anderer Kulturen im Mittelmeerraum einzuordnen?

Das Heft gibt Antworten auf dem neuesten Stand der Forschungsdiskussion.

*Bibel und Kirche, Grenzen und Grenzgänge, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2016, 64 Seiten, € 7,90*

### Themen der nächsten Bibelzeitschriften (Erscheinungstermin 4. Quartal 2016):

Welt und Umwelt der Bibel: Kulturerbe Psalmen  
Bibel und Kirche: Der andere Blick auf Tiere  
Bibel heute: Das Buch Micha

## Fortbildung für LektorInnen

### Lebendig ist das Wort

Die Verkündigung der biblischen Botschaft ist Grundauftrag der Kirche. Viele Frauen und Männer leisten den wichtigen Lektorendienst in liturgischen Feiern. Sie verkünden das Wort Gottes. Um diesen Dienst gut leisten zu können, ist nicht nur eine Ausbildung nötig, sondern immer auch eine Weiterbildung hilfreich.

Für die biblische Vorbereitung auf die Verkündigung bietet das Bibelwerk Linz ab Herbst für die Seelsorgeräume bzw. Regionen der Diözese Linz Weiterbildungstreffen an, in denen miteinander biblische Texte erschlossen sowie Anregungen und Hilfen gegeben werden. Es geht neben einer guten Erschließung auch um die persönliche Aneignung des Textes, damit die überzeugende Verkündigung der Botschaft besser gelingt.

LektorInnen erfahren dabei selbst große Bereicherung. Diese regionalen Treffen sollen von 19:00 – 21:30 Uhr stattfinden. Fahrtspesen sind von den Pfarren zu übernehmen – wenn möglich auch das Honorar (€100,-). Um die Fahrtspesen gering zu halten, sind als ReferentInnen vorwiegend unsere RegionsbegleiterInnen vorgesehen: *Christine Gruber-Reichinger, Rainer Haudum, Hans Hauer, Franz Kogler, Ingrid Penner, Franz Schlagitweit, Angela Wührer, Martin Zellinger*. Das Bibelwerk unterstützt auch bei der regionalen Bewerbung.

#### 1. Termin:

Fr, 11. Nov. 2016/19:00 – 21:30 Uhr  
im Bildungszentrum Maximilianhaus  
mit *Hans Hauer*

**Weitere Infos gibt es im Bibelwerk:**  
☎ 0732/7610-3231

## Kochen mit der Bibel

Die Suche nach einer neuen Möglichkeit, den Menschen die Zeit der Bibel näherzubringen, hat mich zu einem sehr interessanten Buch geführt: „ZU TISCH BEI ABRAHAM – Kochen mit der Bibel“. In diesem Buch habe ich nicht nur gute Rezepte gefunden, sondern ich konnte auch in das kulturelle Umfeld und die Atmosphäre jener Zeit eintauchen.

### Rezepte und Informationen

Die Küche unserer biblischen Vorbilder zu erkunden, dies lässt uns einen ganz anderen Zugang zur Bibel erfahrbar werden. Die abwechslungsreichen Rezepte werden durch Impulstexte und Informationen zur Bibel ergänzt. So lässt uns ein – scheinbar einfacher – Fisch eintauchen in die Bibelstelle Joh 21,1–14. Gerade das Brot spielt eine große Rolle und führt uns mit verschiedenen Rezepten von Abraham bis Jesus. Vom Rinderbraten mit Oliven aus der Zeit Mose bis zum gefüllten Fladenbrot zur Zeit der Propheten, von der Suppe bis zur Nachspeise, viele Rezepte laden zum neugierigen Ausprobieren ein. In den Rezepten werden Zutaten verwendet, die in der damaligen Zeit erhältlich waren. Neuere Zubereitungsarten (Schnellkochtopf, Mikrowelle) haben hier keinen Platz. Sich bewusst Zeit zu nehmen für die Zubereitung und für das Essen an einem besonders schön gedeckten Tisch, das kann uns auch an das gemeinsame Mahlhalten erinnern, soll uns aus unserer Schnelllebigkeit herausreißen und unseren Gaumen erfreuen.

### Biblische Geschmacksexplosion

Probieren Sie doch einmal den Eintopf mit Hühnchen und Gemüse: Graupen,

Bohnen und Linsen, viele Gewürze und, wie in vielen Rezepten in diesem Buch, ein guter Wein machen dieses Rezept zu einer großen Geschmacksexplosion. Ich lade Sie ein, sich einzulassen auf 50 Rezepte aus zwei Jahrtausenden. Gutes Gelingen!

*Ursula Lau, Lochau*

## Zu Tisch bei Abraham

Bei diesem Buch geht es um mehr als um Kochanleitungen. Bei 50 Rezepten aus der Bibel sollen die damit verbundenen Personen und Lebensumstände erfasst werden. So ist etwas über die „widersprüchlich-schwankende Beziehung zwischen Saul und David“ zu erfahren oder dass der Fisch in der Frühzeit des Christentums ein Symbol für und ein Bekenntnis zu Jesus war. Wie dann die Forelle mit Zimt schmeckt, ist auszuprobieren. Die Überschrift „Das unreine Brot des Ezechiel“ lädt ein, gespannt nachzulesen und Einiges über die Propheten und die Ereignisse im 6. Jh. v.Chr. zu erfahren.

Neben der möglichst authentischen Zusammenstellung von Rezepten geht es den Autoren ums „Geschmack-Machen“ auf die Bibel. Wo ist vom Land, in dem Milch und Honig fließen, die Rede?

Ein ungewöhnliches Buch, das so ganz anders ist als das, was man von Kochbüchern ansonsten gewohnt ist!

*Andrea Ciucci/Paolo Sartor, Zu Tisch bei Abraham. Kochen mit der Bibel: 50 Rezepte aus zwei Jahrtausenden, München (Verlag Neue Stadt) 2014, 128 Seiten,*

**€ 19,95**



## Alle Sinne gefragt

Eine 18-Jährige berichtet: „Ich hatte mir die Bibelausstellung viel anders vorgestellt, viel trockener und sachlicher. Doch diesen Eindruck habe ich nie und nimmer bekommen. Diese Ausstellung konnte man wortwörtlich mit allen Sinnen erleben.“ In dieser Rückmeldung ist wohl das Geheimnis der „Expedition Bibel“ ausgedrückt. Alles Sinnhafte wird uns Menschen über die Sinne vermittelt. Wenn wir dann die guten und frohen Sinneseindrücke mit dem Herzen aufnehmen, kann etwas weiter wachsen, das ein sinnhaftes Leben erschließt oder fördert. Mit den Worten der jungen Frau ausgedrückt: „Ich hoffe, dass viele Menschen die Möglichkeit hatten, in die Welt der Bibel einzutauchen. Vielleicht konnten sich manche – wie ich – etwas davon für ihr eigenes Leben mitnehmen.“ So ist es erfreulich, dass für das kommende Jahr 2017 jetzt schon mehrere

Orte entschieden haben oder noch überlegen, die Ausstellung durchzuführen: Arbing, Ried/Innkreis, Gutau, Losenstein, Gallneukirchen, Katsdorf, Schwertberg, ...

Eine besondere Freude wäre es, wenn sich noch einige „weiße Flecken“ in der Diözese auflösen würden. Auch wenn die „Expedition Bibel“ ein großes Projekt ist, so zeigt sich unter dem Strich ein „großer pastoraler Gewinn“, wie unlängst ein Dechant sagte. Neben allen Sinnen ist also auch noch Mut und Vertrauen gefragt. Die Bibel selbst lädt dazu ein.

Diesen Herbst wird die Linzer Bibelausstellung noch in der Steiermark (St. Stefan im Rosental) und in Bayern (Nandelstadt) unterwegs sein. Als ständige Ausstellung ist sie im Bildungshaus Greisinghof (Tragwein) zugänglich.

## Weitere Infos zur Bibelausstellung:

 **0732/7610-3231**

## UNSERE BIBELAUSTELLUNG „EXPEDITION BIBEL“ KÖNNEN SIE AN FOLGENDEN ORTEN MIT ALLEN SINNEN HAUTNAH ERLEBEN ...

### ... in Österreich

23. Sept. – 9. Okt. 2016: Pfarre Frankenfels (NÖ)

Kontakt: Pfarrer Alois Brunner, ☎ 02725/213

28. Okt. – 17. Nov. 2016: St. Stefan im Rosental, Pfarrzentrum

Kontakt: Pfarre St. Stefan im Rosental, ☎ 03116/8329, st-stefan-rosentale@graz-seckau.at

### ... in Deutschland

15. – 30. Okt. 2016: Nandelstadt, Pfarrheim

Kontakt: Kath. Pfarramt St. Martin, Marktstraße 21, 85405 Nandelstadt, ☎ 0049/8756/95250

Weitere Termine und Informationen zu unseren Wanderausstellungen auf unserer Homepage unter: [www.bibelwerklinz.at/bibelausstellung](http://www.bibelwerklinz.at/bibelausstellung)

## **DEIN GLAUBE HAT DICH GESUND GEMACHT**

**Termin:** Mi, 14. Sept. 2016, 19:30 Uhr  
**Ort:** Viehdorf, Pfarrsaal  
**Begleitung:** *Ingrid Penner*

---

BibliologAbend

## **„MARIA MACHTE SICH AUF DEN WEG UND EILTE ...“**

**Bibliolog ist eine Art, mit einem Bibeltext kreativ umzugehen**

**Termin:** Do, 15. Sept. 2016, 19:00 – 20:30 Uhr  
**Ort:** Geistliches Zentrum der Franziskanerinnen, Vöcklabruck  
**Begleitung:** *Sr. Stefana Hörmanseder*, ☎ 0676/888057148

---

Minikurs Bibel

## **DIE BIBEL VERSTEHEN – ABER WIE?**

**Termine:** Di, 20. Sept./4./25. Okt. 2016, jeweils 19:30 Uhr  
**Ort:** Königswiesen, Pfarrheim  
**Begleitung:** *Ingrid Penner*

---

Werkkurse

## **BIBLISCHE ERZÄHLFIGUREN**

**Termin:** Sa, 24. Sept. 2016, 9:00 – 17:00 Uhr (Tierekurs)  
**Ort:** Baumgartenberg

**Termin:** Fr, 21. Okt./16:00 Uhr – So, 23. Okt. 2016/17:00 Uhr  
**Ort:** Hörsching

**Termin:** Fr, 28. Okt./16:00 Uhr – So, 30. Okt. 2016/17:00 Uhr  
**Ort:** Stift Schlierbach, ☎ 07582/83013-155

**Termin:** Sa, 2. Dez./16:00 Uhr – So, 4. Dez. 2016/17:00 Uhr  
**Ort:** Saxen

**Kursleitung:** *Martha Leonhartsberger*  
**Anmeldung:** [mm.leonhartsberger@aon.at](mailto:mm.leonhartsberger@aon.at), ☎ 0676/8776-5022  
**Kosten:** € 80,- (€ 30,- für Tierekurs) für Kursleitung zuzügl. Materialkosten

---

Glaubensseminar

## **BARMHERZIGKEIT WILL ICH, NICHT OPFER**

**Termine:** Di, 27. Sept./4./11. Okt. 2016, jeweils 19:30 – 21:30 Uhr  
**Ort:** Rohrbach, Pfarrzentrum  
**Begleitung:** *Mag. Paulus Manlik*

---

Bibelgespräche

## **APOSTEL**

Jesus hat ganz normale Menschen für fähig erachtet, in seine Nachfolge zu treten. Sie waren die Apostel, Menschen aus Fleisch und Blut, sie waren vor falschen Wegen und verhängnisvollen Entscheidungen keineswegs gefeit. Die Beschäftigung mit ihnen kann uns deutlich machen, dass auch wir in unserer menschlichen Begrenztheit an der Weitergabe der Botschaft Jesu mitwirken dürfen. Vielleicht kann uns das ermutigen, unsere Begabung für die Verlebendigung der Kirche einzusetzen. Sie hätte das nötig.

**Termine:** Mo, 26. Sept./24. Okt./28. Nov. 2016, jeweils 19:00 Uhr

**Ort:** Traun Oedt-St. Josef, Pfarrheim

**Termine:** Di, 27. Sept./25. Okt./29. Nov. 2016, jeweils 19:45 Uhr

**Ort:** Pasching, Pfarrheim

**Termine:** Do, 13. Okt./10. Nov./15. Dez. 2016, jeweils 18:00 Uhr

**Ort:** Treffpunkt mensch & arbeit, Voestalpine, Wahringerstr. 30, Linz

**Begleitung:** *Walter Reiter*

---

Grundkurs Bibel – Altes Testament

## **VERSTEHST DU, WAS DU LIEST?**

**Termine:** 1./2. Okt. 2016: Exil – Zwischen Verzweiflung und Hoffnung  
12./13. Nov. 2016: Weisheitsliteratur: Die Frage nach dem Lebenssinn  
21./22. Jän. 2017: Zwischen den Testamenten – Zeit der Makkabäer  
1./2. April 2017: Psalmen – Schule des Gebetes  
jeweils Sa, 9:00 – So, 12:30 Uhr

**Ort:** Bildungshaus Schloss Puchberg, ☎ 07242/47537

**Begleitung:** *Ingrid Penner/Mag. Johannes Tropper*

**Kursbeitrag:** € 170,-- (für 4 Wochenenden)

**Anmeldung:** [bibelwerk@dioezese-linz.at](mailto:bibelwerk@dioezese-linz.at), ☎ 0732/7610-3231

BILDUNGSGUTSCHEIN €20,-  
BIBELWERK LINZ

---

Bibelseminar

## **DIE BIBEL – (M)EIN LEBENSBUCH**

**Termine:** Di, 4./11./18. Okt. 2016, jeweils 19:30 Uhr

**Ort:** Regau, Pfarrheim

**Begleitung:** *Renate Hinterberger-Leidinger*

---

## **BIBLIOLOG – PRAXISWERKSTATT**

### **Für AbsolventInnen des Grundkurses**

**Termine:** Mi, 5. Okt. 2016/11. Jän./8. März 2017, jeweils 18:30 Uhr

**Ort:** Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

**Begleitung:** *Mag.<sup>a</sup> Maria Trenda*

Grundkurs Bibel – Neues Testament

## **DIE BIBEL ZUM BLÜHEN BRINGEN ...**

**Termine:** 8./9. Okt. 2016: Paulus – Zeuge und Apostel Jesu Christi  
19./20. Nov. 2016; 4./5. Feb. 2017; 18./19. März 2017  
jeweils Sa, 9:00 – So, 12:30 Uhr

**Ort:** Tragwein, Bildungshaus Greisinghof, ☎ 07263/86011

**Begleitung:** *Ingrid Penner/P. Mag. Hans Eidenberger SM*

**Kursbeitrag:** € 170,- (für 4 Wochenenden)

**Anmeldung:** [bibelwerk@dioezese-linz.at](mailto:bibelwerk@dioezese-linz.at), ☎ 0732/7610-3231

BILDUNGSGUTSCHEIN €20,-  
BIBELKURSE WERDEN MIT GUTSCHEINEN BEZAHLT

## **BIBLISCHEN ENGELN AUF DER SPUR**

**Termin:** Di, 11. Okt. 2016/19:30 Uhr

**Ort:** Roitham, Pfarrheim

**Begleitung:** *Ingrid Penner*

## **HIMMLISCHE KLÄNGE UND STIMMEN**

### **Begegnungen mit Engeln in der Bibel und in der Musik**

**Termin:** Fr, 14. Okt. 2016, 19:30 Uhr

**Ort:** Ursulinenkirche Linz

**Mitwirkende:** *Peter Paul Kaspar, Karlheinz Donauer, Helena Sorokina, Franz Strasser u.a.* (nähere Infos auf Seite 4)

## **MÄNNER, FRAUEN UND DIE BIBEL**

Dieser Bibel-Aufbaukurs hat den Ansatzpunkt im Leben – als Mann und Frau. Die Themen der Kurseinheiten orientieren sich an geschlechterspezifischen Lebensfragen, die jeden Menschen, ob Mann oder Frau, das Leben über begleiten und immer wieder herausfordern.

**Termine:** 15./16. Okt. 2016: Spiritualität und Gottesbilder  
11./12. Feb. 2017: Kirche – Gemeinschaft der Glaubenden  
6./7. Mai 2017: Sinnlichkeit – Erotik – Liebe – Sexualität  
jeweils Sa, 9:00 – So, 12:30 Uhr

**Ort:** Bildungshaus Schloss Puchberg, ☎ 07242/47537

**Begleitung:** *Ingrid Penner/Franz Kogler*

**Kursbeitrag:** € 170,- (für 3 Wochenenden)

BILDUNGSGUTSCHEIN €20,-  
BIBELKURSE WERDEN MIT GUTSCHEINEN BEZAHLT

## **BIBELKINO**

Biblische Bezüge in Filmen entdecken und miteinander darüber ins Gespräch kommen.

**Termin:** Do, 20. Okt. 2016, 19:00 Uhr

**Ort:** Geistliches Zentrum der Franziskanerinnen, Vöcklabruck

**Begleitung:** *Sr. Johanna Pobitzer*, ☎ 0676/888057148

Schnupperexerziten

## „KOMM-WORTE“ AUS DEN EVANGELIEN

Was sind Exerziten? Schrittweise Hinführung in die Stille und ins Gebet. Zeiten des Schweigens, Impulse, Gebetszeiten, Einzelgespräch nach Wunsch.

**Termin:** Mo, 24. Okt./18:00 Uhr – Mi, 26. Okt. 2016/13:00 Uhr  
**Ort:** Geistliches Zentrum der Franziskanerinnen, Vöcklabruck  
**Begleitung:** Sr. Stefana Hörmanseder  
**Kursbeitrag:** € 30,--  
**Anmeldung:** geistliches-zentrum@franziskanerinnen.at, ☎ 0676/888057148

---

Bibel intensiv

## KULTURERBE PSALMEN – SPRACHGEWALTIG, EINZIGARTIG

Psalmen haben wie kaum ein anderes Buch der Bibel Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenslagen angesprochen. Freude, Jubel, Dank – aber auch Zweifel, Klage und bittere Anklage – finden in den biblischen Psalmen ihren Platz. So können sich Menschen in den Psalmen wiederfinden und in die Worte dieser Gebete miteinstimmen. Neben den Betern und Beterinnen haben sich auch Dichterinnen und Dichter immer wieder den Psalmen zugewandt. Über Jahrhunderte hinweg gibt es eine lebendige Psalmdichtung, die stets neue, aktuelle Psalmen hervorbringt.

**Termin:** Sa, 29. Okt./9:00 – So, 30. Okt. 2016/12:30 Uhr  
**Ort:** Bildungshaus Schloss Puchberg  
**Begleitung:** Susanne Gillmayr-Bucher, Franz Kogler  
**Anmeldung:** Bildungshaus Schloss Puchberg, ☎ 07242/47537

---

## BIBELGESPRÄCHE IM IGNATIUSHAUS

Gebet und Lesen des Evangeliums, Besinnung und Austausch, Gespräch und exegetische Information, Gebet

**Termine:** Mi, 2./16. Nov. 2016, jeweils 19:00 – 20:15 Uhr  
Do, 3./17. Nov. 2016, jeweils 9:45 – 11:00 Uhr  
**Ort:** Ignatiushaus, Domgasse 3, Linz  
**Begleitung:** Reinhold Ettl SJ

---

## „SO WIRD DIE BIBEL LEBENDIG“

### Bibliolog praktisch kennenlernen

**Termin:** Mo, 7. Nov. 2016, 14:30 – 17:30 Uhr  
**Ort:** Pädagogische Hochschule der Diözese Linz  
**Anmeldung:** Bibelwerk Linz, ☎ 0732/7610-3231  
**Begleitung:** Mag.<sup>a</sup> Maria Trenda

---

## CHRISTLICHE BRÄUCHE UM ADVENT UND WEIHNACHTEN

**Termin:** Di, 8. Nov. 2016, 20:00 Uhr  
**Ort:** Alberndorf, Pfarrheim  
**Begleitung:** *Ingrid Penner*

---

Buchpräsentation

## AUS EINER WURZEL ZART. IMPULSE ZU BIBLISCHEN TEXTEN DER ADVENT- UND WEIHNACHTSZEIT

**Termin:** Di, 8. Nov. 2016/19:00 Uhr  
**Ort:** Priesterseminar Linz, Harrachstr. 7  
**Begleitung:** *Johannes Marböck, Bischofsvikar Johann Hintermaier*

---

## BIBELAUENZEIT

„... wenn du in deiner Macht als König kommst“ (Lk 23,42)

Beschäftigung mit dem Bibeltext, Austausch und Gebet

**Termin:** Do, 17. Nov. 2016, 19:00 – 20:30 Uhr  
**Ort:** Geistliches Zentrum der Franziskanerinnen, Vöcklabruck  
**Begleitung:** *Sr. Ruth Summer, ☎ 0676/888057148*

---

## HERZKLOPFN

### Ein Abend mit den Poxrucker Sisters mit Liedern und mehr zur BarmHERZigkeit

Ein außergewöhnlicher Abend, um denen zu danken, die sich im Jahr der Barmherzigkeit engagiert haben (nähere Infos auf Seite 3).

**Termin:** Sa, 19. Nov. 2016, 20:00 Uhr  
Eintritt frei, Einlass ab 19:00 Uhr – freie Platzwahl  
**Ort:** Linzer Mariendom

---

## ADVENTLICHES BIBELGESPRÄCH

Hoffnung empfangen – Hoffnung leben. Mit biblischen Texten durch den Advent.

**Termine:** Mi, 23./30. Nov./7./14. Dez. 2016, jeweils 19:00 Uhr  
**Ort:** Ignatiushaus, Domgasse 3, Linz  
**Termine:** Do, 24. Nov./ 1./8./15. Dez. 2016, jeweils 9:45 Uhr  
**Ort:** Stadtpfarre Linz, Pfarrplatz 4  
**Begleitung:** *Reinhold Ettl SJ*

---



## KUNST IM ADVENT

- Eröffnung:** Do, 24. Nov. 2016, 19:00 Uhr:  
Die Werke der Barmherzigkeit (*Josef Linschinger*)  
20:00 Uhr: Fenster des Linzer Doms
- Präsentationen:** So, 27. Nov./4. Dez. 2016, *Dr. Michael Zugmann*
- Ort:** Ars Electronica Center Linz, Deep Space
- Begleitung:** *Dr. Michael Zugmann, Josef Linschinger*

## ADVENTEINKEHR: RECREATIO-TAGE

- Termin:** Fr, 9. Dez./18:00 Uhr – So, 11. Dez. 2016/16:00 Uhr
- Ort:** Kremsmünster, Exerzitienhaus Subiaco der Benediktinerinnen
- Begleitung:** *Dorothee und Dietrich Bodenstein*
- Anmeldung:** d.bodenstein@eduhi.at, ☎ 07612/70066, 0650/5700417

## ERSTELLEN VON BIBLISCHEN FIGUREN

In einem Workshop werden zwei Egli-Erwachsenenfiguren und ein Baby hergestellt.

- Termin:** Fr, 9. Dez./17:00 Uhr – So, 11. Dez. 2016/ca. 14:00 Uhr
- Ort:** Geistliches Zentrum der Franziskanerinnen, Vöcklabruck
- Begleitung:** *Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Gertrude Meisinger*
- Kosten:** € 135,-- inkl. Material für zwei Erwachsenenfiguren
- Anmeldung:** geistliches-zentrum@franziskanerinnen.at,  
☎ 0676/888057148 (bis 20. Nov. 2016)

## Veranstaltungstipp

### WISE GUYS im Linzer Dom

**Freitag, 28. April 2017, 20:00 Uhr**

Nah dran, spontan, ohne den Einsatz großer Technik – quasi unplugged: Popmusik. Ohne Instrumente. Mit Spaß, Begeisterung und Leidenschaft. Oft witzig, manchmal ernst und auch mal traurig.



Nach ihren großen Erfolgen 2014, 2015 und 2016 in Linz kommt die Gruppe erneut und zum letzten Mal zu einem „Kirchenkonzert“ nach Linz: Die *Wise Guys* beenden nämlich im Sommer 2017 ihre Laufbahn.

Karten für das Abschlusskonzert in Linz am Freitag, den 28. April 2017 können Sie schon jetzt zum Sonderpreis von € **42,90** (Jugendliche 28,90) bei uns im Bibelwerk bestellen. Stehplatzkarten direkt neben der Bühne für Firmlinge, SchülerInnen und Jugendliche: € 15,00.

## **Linzer Bibelsaat**

**September 2016**

ab Seite 3

### **Aktuelles**

*Ein Abend mit den Poxrucker Sisters  
Neues aus dem Bibelwerk*

ab Seite 6

### **Leitartikel**

*Unser tägliches Brot gib uns heute*

Seite 10

### **Praktische Bibelarbeit**

*Brot teilen – Leben teilen*

ab Seite 12

### **Linzer Bibelkurs 2017 und mehr ...**

ab Seite 14

### **Lectio divina**

*Gott begegnen in der Bibel und im Leben*

ab Seite 17

### **Revision der Einheitsübersetzung**

*Zum Stand der Dinge*

ab Seite 21

### **Neuerscheinung und Leseprobe**

*„Aus einer Wurzel zart“  
(Prof. em. Johannes Marböck)*

ab Seite 29

### **Bücher zur Bibel**

ab Seite 36

### **Veranstaltungsprogramm**



## Wer Ohren hat, der höre! Evangelien auf Datenstick

In der Reihe „Erfüllte Zeit“ im Radio-Programm Ö1 wird seit Jahren der entsprechende Evangelien-Text gelesen und ausgelegt. Viele Jahre hindurch hat *Dieter Dorner* die Schriftlesungen für diese Sendereihe vorgetragen. Regelmäßige HörerInnen dieser Sendung haben mit Freude und Interesse erwartet, die Frohe Botschaft der Sonn- und Festtage immer wieder von ihm zu hören.



Die Doppel-Hör-CDs zu den Lesejahren A, B und C sind jeweils zum Preis von € 21,70 erhältlich. Alle Inhalte können Sie jetzt auch auf einem Datenstick zum Sonderpreis von € 19,80 erwerben (alternativ alle 3 Doppel-CDs um € 50,-).

### Impressum:

Medieninhaber: Diözese Linz, Herrenstraße 19, 4020 Linz, Österreich

Herausgeber: Dr. Franz Kogler, Bibelwerk Linz, Pastoralamt, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz, Österreich, UID: ATU 59278089

☎ 0732/7610-3231; Fax-Dw.: 3239, E-Mail: bibelwerk@dioezese-linz.at, www.bibelwerklinz.at

Gestaltung und Redaktion: Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Michaela Helletzgruber und Mag. Rainer Haudum,

Hersteller: kb-offset Regau, Auflage 8.500

Unsere Bankverbindung: Kennwort: „BIBELSAAT“ 4308-31222-006 Hypo Landesbank

IBAN: AT37 5400 0000 0001 6972, BIC: OBLAAT2L

Die Nummer 139 der LINZER BIBELSAAT erscheint Anfang Dezember 2016, Redaktionsschluss: 3. Okt. 2016

### Ich bin noch kein/e Abonnent/in der Linzer Bibelsaat und bestelle kostenlos:

- LINZER BIBELSAAT ab Nr. 139
- LINZER BIBELSAAT für Werbezwecke: ..... Stk.

- 1 Stk. „Faszinierendes Bibelquadrat“ gratis

Bitte  
ausreichend  
frankieren.  
Danke!

### Nähere Info über:

- LINZER FERNKURSE
- LINZER BIBELAUSSTELLUNG
- SONNTAGSBLATT FÜR KINDER
- SONNTAGSBLATT FÜR ERWACHSENE
- BIBELNEWSLETTER – MAILADRESSE:



## Bibelwerk Linz

Kapuzinerstraße 84

4020 Linz

ÖSTERREICH

.....  
Lösung des Bibelrätsels:  
.....

Name: ..... Alter: .....

**Ich kann mir  
keinen Christen vorstellen,  
der nicht lachen kann.  
Sehen wir zu,  
dass wir ein frohes Zeugnis  
unseres Glaubens geben.**

*Franziskus, Bischof von Rom*

**BESTELLKARTE:**

<input type="radio"/> Aus einer Wurzel zart	€ 17,95	<input type="radio"/> Erstkommunionbibel	€ 13,40
<input type="radio"/> Minibibel Matthäusevang.	€ 2,60	<input type="radio"/> Gott lässt grüßen	€ 13,40
<input type="radio"/> Großdruck Matthäusevang.	€ 2,90	<input type="radio"/> Mystik	€ 11,30
<input type="radio"/> Bibelleseplan 2017	€ 1,00	<input type="radio"/> Weitersagen!	€ 7,90
<input type="radio"/> Spruchkarten	€ 3,50	<input type="radio"/> Das Buch der Sprichwörter	€ 7,90
<input type="radio"/> Mit Psalmen durch den Tag	€ 10,30	<input type="radio"/> Zu Tisch bei Abraham	€ 19,95
<input type="radio"/> Ein Buch wie Feuer	€ 20,60	<input type="radio"/> Evangelien auf Datenstick	€ 19,80
<input type="radio"/> Bibliodrama als Seelsorge	€ 20,60	<input type="radio"/> .....	€ .....
<input type="radio"/> Das Lukasevang. für Kinder	€ 1,50	<input type="radio"/> .....	€ .....

**Weiters bestelle ich:**

- CD-ROM Bibelspiele  
€ 10,00
- CD-ROM Relispiele  
€ 10,00
- CD-ROM Weltreligionen  
€ 10,00

Versandspesen werden verrechnet!